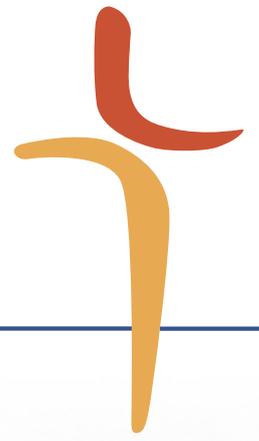


GODESBERG KURIER

Katholische
Kirche vor Ort



2-2023



Engagement

Gruß aus der Redaktion

Sie halten die zweite Ausgabe des Godesberg-Kuriers in Händen. Herzlichen Dank für die vielen Rückmeldungen zum ersten Heft. Bei der Leserbefragung, in Zuschriften und in zahlreichen Gesprächen haben wir viel Lob bekommen. Das hat uns sehr gefreut und motiviert! Danke auch für Ihre Anregungen und Ihre konstruktive Kritik. Manche gute Idee setzen wir hier schon um.

Dieses Mal haben wir den Schwerpunkt „Engagement“ gewählt. Ein einziges Heft würde allerdings nicht ausreichen, um über all diejenigen zu berichten, die sich in unseren Gemeinden engagieren. Vielleicht gehören Sie auch dazu?

So lassen wir Menschen stellvertretend zu Wort kommen, die sich mit ihren Fähigkeiten einbringen. Was treibt sie an? Lesen Sie dazu Seite vier bis sieben. Aber auch in vielen weiteren Beiträgen werden Ihnen Ehrenamt und Engagement begegnen.

Seien Sie versichert, dass wir uns als Redaktion für ganz Bad Godesberg um ein ausgewogenes Heft bemühen! Doch manchmal gibt es von einer Gemeinde aktuell mehr zu berichten als von einer ande-

ren. Manchmal sind die Grenzen fließend, ob ein Beitrag in den Lokalteil oder in den allgemeinen Teil gehört. Letztlich spielt es aber auch keine Rolle, wieviel Seitenplatz ein Kirchort füllt. Viel wichtiger ist, wie vielfältig Kirche in unserem Stadtbezirk ist und wie viele Angebote Sie nutzen können – egal wo Sie wohnen.

Schreiben Sie uns Ihre Hinweise, Lob und Kritik gerne weiterhin an die unten genannte Anschrift. Und wenn Sie spontan Lust bekommen, sich zu engagieren – zum Beispiel als Austräger oder Autor des Godesberg-Kuriers – lassen Sie es uns wissen!

Im Namen des Redaktionsteams grüßt Sie herzlich

Annette Immel-Sehr



*Das Redaktionsteam des Godesberg-Kuriers
Von links nach rechts obere Reihe: Klaus Rech, Stephanie Rieder-Hintze, Fred Schneider, Anna Halimi, Annette Eder, Barbara Hill.
Untere Reihe: Annette Immel-Sehr, Simon Kolter und Claudia Jordan.
Auf dem Foto fehlen: P. Georg, Margarethe Bergmann, Herlinde Schulz und Gabriele Marks.*

Foto: Fred Schneider

Impressum

GODESBERG-KURIER

Pfarrbrief der Pastoralen Einheit
Bad Godesberg (Herausgeber)
Erscheinungsweise: zweimal im Jahr

V.i.S.d.P.

P.Dr. Gianluca Carlin FSCB

Umschlagseite: Giacomo Zucca,
Bundesstadt Bonn (Hintergrund)

Redaktionsteam

Margarethe Bergmann, P. Georg del Valle Deissler, Annette Eder, Barbara Hill, Dr. Annette Immel-Sehr (Leitung), Anna Halimi, Claudia Jordan, Simon Kolter, Gabriele Marks, Herlinde Schulz, Klaus Rech, Stephanie Rieder-Hintze, Fred Schneider

Redaktionsanschrift: Pastorale Einheit Bad Godesberg,
Burgstr. 43a, 53177 Bonn, kurier@godesberg.com

Gestaltung: RHEINgrafisch, 53179 Bonn

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen



www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt Delfin
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.Gemeindebriefdruckerei.de

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Der Godesberg-Kurier ist online zu finden unter: <http://www.kirche-in-godesberg.de/aktuelle-themen/godesberg-kurier.html>



Inhalt

- Gruß aus der Redaktion **2**
- Impressum **3**
- Inhalt **3**
- Engagement bei uns: Gemeindefrühstück gestalten und Gemeinschaft stärken **4-7**
- Vielfältig und intensiv im Gespräch Forum Bad Godesberg **7**
- Was Ordensschwestern in ihrer Freizeit machen **8**
- Fröhlich und stimmungsvoll **8**



- Engagierte Jugend **9**
- Nährtreff – eine ökumenische Erfolgsgeschichte **9**
- Offener Spieletreff im „Salon 53177“ **10**
- Neuer Jugendchor **10**
- Weltjugendtag 2023 in Lissabon **11**
- Sternsinger gesucht **11**
- „Ich habe auch andere Menschen im Gepäck“, Interview **12**
- Der Leitende Pfarrer berichtet **13**
- Einladende Präsenz mitten in Godesberg **13**
- Musik-Workshops: Singen Sie mit! **13**
- Wallfahrt in die Toskana **14**



- „Mobile Lichtblicke – Wir besuchen Sie“ **14**
- Grundlagen des Glaubens vertiefen **14**

- Fest macht Gemeinschaft erlebbar **15**
- Wir gemeinsam für Jung und Alt **15**
- Gemeindefrühstück Hand in Hand **16**
- Geselligkeit tut allen gut **16**
- Ehrenamt: Katecheten in der Kommunionvorbereitung **17**
- Messdienerneinführung St. Servatius **17**
- Auftritte des Männerchors Friesdorf **17**
- Vielseitiges Repertoire: Chor Phon-idable **18**
- Spaß am Büchereibesuch **18**
- Andheri-Stand auf Friesdorfer Weihnachtsmarkt **18**



- Engagement mit Tradition **19**
- Was die Helferinnen über ihr Engagement sagen **19**
- Spiritueller Impuls **20**
- Gebet: Jesus kommt **20**
- Anbetung: 24 Stunden für den Herrn **21**
- Weltgebetstag **21**



- Rheinviertelssonntage: Miteinander reden **22**
- Stiftungstreff – Ort der Begegnung für alle Generationen **22**
- Eine dynamische Familie **23**
- Gläubige aus 25 Nationen **23**
- Familienkreis St. Albertus Magnus **24**
- Nachrichten aus St. Albertus Magnus **24**
- Unsere Büchereien laden ein **24**
- Ein Kleinod am Rande des Erzbistums **25**
- Singen im Kirchenchor **25**



- Spätschicht in der Krypta Herz Jesu Lannesdorf **26**
- Vor Ort lebendig **26**

- Fairer Handel geht alle an **27**
- Mit Kaffee und Kuchen **27**
- Alt St. Martin renovieren **27**
- Ökumenische FriedensDekade **27**
- Ergebnisse der Leserbefragung **28**
- Kinder. Kirche. Begegnung **29**
- Herzlich willkommen **29**
- Süßes für Gutes **29**



- Auf dem Weg zur Krippe **29**
- Advents- und Weihnachtsmusik **30**
- Alle Termine **30**
- Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung gestartet **31**
- Kommunionjubiläen 2024 in St. Servatius **31**
- Kurz & knapp **32**

Engagement bei uns: Gemeindeleben

Geleitwort

„Demokratie lebt vom Ehrenamt“, sagte Theodor Heuss, der erste Bundespräsident. Rund 29 Millionen Menschen engagieren sich in Deutschland und stärken so die Demokratie. Das Ehrenamt ist auch Rückgrat unseres kirchlichen Lebens. So können wir uns glücklich schätzen, dass in unseren Gemeinden rund 650



Foto: privat

Alice von Spee

Menschen ehrenamtlich aktiv sind: Sie arbeiten in Gremien, singen im Chor, sind Katecheten, sorgen für unsere Büchereien, unterstützen in der Flüchtlingshilfe, gestalten den Godesberg-Kurier und vieles mehr.

Ihnen allen gilt ein großes Dankeschön! Ohne das oft jahrelange und sehr vielfältige Engagement könnte vieles, was unser Gemeindeleben ausmacht, nicht (mehr) stattfinden. Dieser enorme Einsatz, so höre ich es immer wieder, bereichert auch die Engagierten selbst: Engagement macht Freude, stärkt Netzwerke und bietet eine konkrete Möglichkeit, Dinge in Gemeinschaft positiv zu beeinflussen und zu gestalten.

Als Engagementförderin bin ich Ihre Ansprechpartnerin für Ideen, Anregungen und Impulse. Ich stehe für alle Viertel, von Friesdorf bis Mehlem, von Plittersdorf bis zum Heiderhof zur Verfügung. Wir haben vieles zu bieten und sind gleichzeitig offen für Neues. Lassen Sie sich von den vorgestellten Menschen und Initiativen inspirieren! Denn: Einzelne sind wir ein Tropfen. Zusammen sind wir ein Ozean. (Akutagawa Ryunosuke)

Ihre

Alice von Spee

Anne Blumenthal (72), Büchereileiterin

Seit sieben Jahren leite ich die Bücherei St. Andreas im Rheinviertel. Die größte Motivation bei meiner Arbeit ist der Austausch mit meinem Team und das Gespräch mit den Menschen, die zur Ausleihe kommen. Besonders freue ich mich, viele junge Leserinnen und Leser mit unseren Büchern bekannt zu machen und sie dafür zu begeistern. Der Einkauf neuer Bücher und Medien und ihre Einarbeitung, die Organisation der Ausleihe und der Austausch mit anderen Bücherei-Teams gestalten diese Aufgabe sehr abwechslungsreich.

Ich hoffe, ich kann diese, für mich und andere, wertvolle Arbeit noch einige Jahre weiterführen.



Foto: Edeltraut Jugusch

Annemie Grohs (86), Plätzchenbäckerin

Schon seit über 50 Jahren engagiere ich mich in St. Servatius für die Andheri-Hilfe, insbesondere backe ich für unseren Basar Plätzchen. Ich backe aber auch über das ganze Jahr und verkaufe verschiedenste Sorten Plätzchen zu unterschiedlichen Gelegenheiten zu Gunsten der Andheri-Hilfe.

Ich backe gerne und freue mich in der Gewissheit, dass ich so armen Menschen in Indien und Bangladesch helfen kann. Helfen macht mich glücklich und zufrieden, und ich erfahre dazu auch viel Dankbarkeit. Das Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ hat mich immer wieder angespornt. Unterstützen Sie uns gerne auch mit selbstgebackenen Plätzchen!



Foto: Annette Eder

Stephan Hennes, Musikalische Gestaltung von Gottesdiensten, Andachten und Chorleitung



Foto: privat

Seit meiner Jugend begleite ich Gottesdienste und Andachten mit Gitarre und Gesang. Zurzeit zumeist bei den monatlichen „Besinnlichen Spätschichten“ in der Krypta Herz Jesu Lannesdorf oder beim ökumenischen Friedensgebet in Lannesdorf und Mehlem. Außerdem habe ich nach über 30 Jahren als Mitglied des Chores „Grüne Welle“ vor drei Jahren die Leitung übernommen.

Passende Musik kann die Gemeinde dabei unterstützen, Texte und Gebete zu reflektieren, so dass ich besonders auf die richtige Auswahl der Lieder, aber auch der improvisierten Instrumentalstücke achte. Der Chor „Grüne Welle“

ist ein Ort, um in einer besonderen Gemeinschaft ein Ziel zu erreichen – Harmonie.

Montagsgruppen A und B, Ehrenamt im Suppenhimmel

Unsere Motivation: Wir engagieren uns gemeinsam seit Jahren, um Not zu lindern, um Menschen aufzubauen, um andere Kulturkreise kennenzulernen. Und auch, weil das Ehrenamt immer wichtiger wird, um unsere Demokratie zu stützen.



Foto: Rita Everschor



gestalten und Gemeinschaft stärken

Ulf Mackenberg (43), Lektor

Seit rund zwei Jahren übernehme ich regelmäßig ca. 15 Mal im Jahr den Lektorendienst. Neben festen Terminen im Jahresablauf springe ich bei Bedarf auch kurzfristig als Vertreter ein.

Zwei Gründe treiben mich an: Einerseits möchte ich meinen Kindern vorleben und zeigen, wie lebendig Kirche ist, wenn sich jed/jeder nach seinen Fähigkeiten einbringt. Andererseits beschäftige ich mich jetzt noch intensiver mit den Lesungstexten und nehme die Inhalte ganz anders wahr.



Foto: N. Ittermann/DT

Ariane Weniger, Jugendleiterin

Mein Name ist Ariane Weniger, ich bin 17 Jahre alt und bin aktiv in der Jugendarbeit. Dabei leite ich, mit meinem Bruder zusammen, jede Woche in St. Servatius eine Messdienergruppe, die ich seit zwei Jahren habe. Ich habe Freude daran, Kinder in ihrem Glauben zu begleiten und ihnen diesen näher zu bringen.

Nach meiner Firmung im letzten Jahr habe ich dieses Jahr meine Jugendleiterausbildung beendet, die mir dabei hilft, diese Aufgabe zu erfüllen. Ich finde es wichtig, mich auch als Jugendliche aktiv in der Kirche zu beteiligen..



Foto: Ariane Weniger

Das ist Ihr Platz!

Engagement hat viele Gesichter und braucht alle möglichen Charismen, Erfahrungen und Kompetenzen, damit es vielfältig und tragfähig sein kann. Vielleicht sind Sie ja ebenfalls ehrenamtlich engagiert und setzen sich mit anderen Menschen gemeinsam für eine gute Sache ein?

Was treibt Sie an und was nehmen Sie aus Ihrem Engagement mit? Welche positiven und negativen Erfahrungen haben Sie gemacht?

Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen an kurier@godesberg.com – einige möchten wir in der nächsten Ausgabe veröffentlichen; auch anonym möglich.



Brigitta Schaefer (75), Kommunionhelferin

Vor vielen Jahren begann mein ehrenamtliches Engagement mit der Kinderkommunion-Katechese. Bei einer späteren Reise nach Israel wurde mir die Bedeutung meines Glaubens so richtig bewusst. So wurde mir dann auch das Amt der Kommunionhelferin angetragen. Den HERRN zu alten und kranken Menschen zu bringen, erfüllt mich sehr. Ich bin dankbar, dass ich die Möglichkeit habe, mir für die Menschen dabei auch noch die Zeit für ein Gespräch nehmen zu können.

Dieser Dienst und alles, was ich tue, gehört zu meinem Leben. Und das gehört dem HERRN. Er hat mich in diesen Dienst gerufen.



Foto: Barbara Hill

Ehrenamt heißt Gesellschaft gestalten

Was hält ein Land, eine Kirchengemeinde oder eine Gesellschaft zusammen? Für kirchliche Institutionen und gerade auch für demokratische Gesellschaftssysteme ist vielfältiges ehrenamtliches Engagement ein Motor und eine Plattform, über die Gemeinschaft gestaltet und wirkungsvolle Partizipation umgesetzt werden kann. Nach Erkenntnissen des jüngsten, turnusmäßigen Freiwilligensurveys aus 2019 engagieren sich in Deutschland allein rund 40% der Menschen ab 14 Jahren, wobei inzwischen erstmals seit 1999 keine geschlechterspezifischen Unterschiede in der Engagementquote festgestellt werden konnten. Etwa 17% der Engagierten haben mit sechs oder mehr Wochenstunden viel Zeit in ihr Ehrenamt investiert, wobei sich ein Trend in Richtung zeitlich überschaubarer Tätigkeiten feststellen lässt.

Simon Kolter

Engagement bei uns

Hedwig Beschorner (85), kfd-Leiterin

Seit 1955 bin ich in der Gemeinde St. Andreas ehrenamtlich in unterschiedlichen Ämtern tätig. Mit der Bücherei fing es an, die ich bis 1991 geleitet habe. Mit Beginn des Ruhestandes wurde ich Mitglied im Kirchenvorstand und der kfd. Letztere leite ich seitdem zusammen mit drei Damen, und wir freuen uns auf das 100-jährige Bestehen im kommenden Mai.

All dies habe ich sehr gerne gemacht, weil ich mich der Gemeinde sehr verbunden fühle und etwas bewirken konnte. Bei der Erfüllung solcher Aufgaben lernt man viele Menschen kennen und schätzen und spürt, wie wichtig diese Kontakte immer noch sind.



Foto: Edeltraud Jagsusch

Ismail Al Herk, Jugendleiter

Als Jugendleiter bin ich dafür zuständig, Kinder während einer Gruppenstunde zu betreuen. Neben den Gruppenstunden finden auch mehrwöchige Ferienspiele, Ferienfreizeiten und Aktionstage statt, bei denen Kinder von Jugendleitern betreut werden. Zu meinen Aufgaben als Jugendleiter gehört aber auch die Schulung und Betreuung von Jugendlichen während ihrer Ausbildung zum Jugendleiter und Jugendleiterin bei einer Leiter-schulung. Die Gemeinschaft und Freundschaft, die man über die Jahre gewinnt, sind etwas Wertvolles. Die letzten sieben Jahre waren für mich sehr bedeutungsvoll und die Erfahrungen, die ich sammelte, sind für mich mit nichts auf der Welt gleichzusetzen.



Foto: privat

Tabea Blischke, Firmkatechetin

Ich liebe unsere Kirche. Ich finde unseren Glauben unsagbar faszinierend. Als ich selbst anfing, die katholische Kirche zu entdecken, hatte ich das Glück, Menschen zu treffen, die ihren Glauben mit mir geteilt haben. Nun bin ich für die Jugendlichen da, die sich auf dem Weg zur Firmung mit ihrem Glauben auseinandersetzen wollen. Dieses Jahr beginnt nun mein 14. Firmkurs. Für etwas mehr als ein halbes Jahr werden wir uns zweimal die Woche treffen, gemeinsam Jesus in der Heiligen Messe begegnen und uns in den Gruppenstunden austauschen. Ich bin schon wieder so gespannt auf die neuen Firmlinge. Ich werde bestimmt wieder viel lernen.



Foto: privat

Evelin Massold (17), Jugendleiterin – Lukas Lamberty (18), Jugendleiter

Nach unserer Firmung wurden wir beide sehr aktiv in der Kinder- und Jugendarbeit. Seit etwa zwei Jahren betreuen wir Gruppenstunden, engagieren uns und planen regelmäßig Aktionen für Kinder und Jugendliche. Wir erinnern uns gerne an unsere eigenen Gruppenstunden, an denen wir als Kinder teilgenommen haben. Wir möchten, dass die Kinder ähnliche Erfahrungen machen und etwas Positives darin sehen und dadurch auch im Glauben gestärkt werden können. Durch die Jugendarbeit haben wir viel Positives für unser Leben gelernt und mitgenommen – sei es der Umgang mit Kindern oder das Organisieren und Planen von Aktionen. Wir sehen gerne zu, wie dank unserer Arbeit die Kinder- und Jugendarbeit am Leben bleibt und Kinder weiterhin Freude haben, in die Kirche zu kommen.



Foto: privat

Noor Kaika (23), Flüchtlingshilfe

Ich bin am 13. Dezember 2018 mit meiner Familie aus Syrien nach Deutschland geflohen. Ich habe Abitur gemacht und danach habe ich erfolgreich mein CI-Niveau in Deutsch abgeschlossen. Ich werde demnächst BWL in Köln studieren. Seit 2021 helfe ich beim Café Kontakt in St. Marien. Dort gebe ich arabischsprachigen Kindern mit Fluchthintergrund Nachhilfe in Mathe und Deutsch. Zurzeit unterstütze ich ganz besonders eine syrische Familie mit neun Kindern. Hier freue ich mich sehr, dass ich ein bisschen das zurückgeben kann, was ich selber erfahren habe: Unterstützung, vor allem beim Erlernen der deutschen Sprache.



Foto: privat

Christoph Frechen (37), Koordinator Verteilung Godesberg-Kurier

Ich organisiere die Verteilung des Pfarrbriefs in Mehlem und Rolandswerth und teile 2.000 Pfarrbriefe nach Adresslisten in kleinere Pakete auf. Nach der Zustellung im Vorraum der Kirche verständige ich die 14 Austrägerinnen und Austräger. Ich möchte das Austragen auf mehr Schultern verteilen. Haben Sie Lust mitzumachen?

Ich organisiere gern und tue etwas für die Gemeinschaft. Viele treten aus der Kirche aus und hacken auf ihr herum, ich halte ihre Aufgabe in unserer Gesellschaft für wichtig. Unsere Kirche tut mit dem Pfarrbrief etwas für die Gemeinschaft.



Foto: privat



Engagement bei uns

Martina Sondermann (56), Verantwortlich für die Weihnachtskrippe in SAM

Als Maria Czwieling (†) mich vor einigen Jahren bat, ihr bei der Weihnachtskrippe zu helfen, fand ich dies eine gute Gelegenheit, etwas für die Gemeinschaft zu tun. Auch als Protestantin. Die Krippe hat mich mit ihren detailreichen Figuren fasziniert.

Mir war bewusst, dass ich die Verantwortung irgendwann komplett übernehmen würde. Dieser Moment kam leider viel früher als erwartet. Seitdem Sorge ich mit einem fleißigen Helferteam für den Auf- und Abbau der Weihnachtskrippe, die immer wieder eine besondere Strahlkraft hat.



Foto: Bernadett Jehdou

Marie Luise Dahnert (74), Austrägerin Godesberg Kurier

Zweimal im Jahr trage ich die Pfarrbriefe in Mehlem aus. Beim letzten Mal waren es mehr als 600. Ich habe vor vielen Jahren mit dem Südkurier begonnen und musste anfangs die einzelnen Briefkästen suchen.

Ich laufe gerne an der frischen Luft und tue etwas für die Gemeinschaft. Ich freue mich, Bekannte und Unbekannte zu treffen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Auf Wunsch bekommen auch Menschen, die nicht auf der Liste stehen, ein Exemplar.

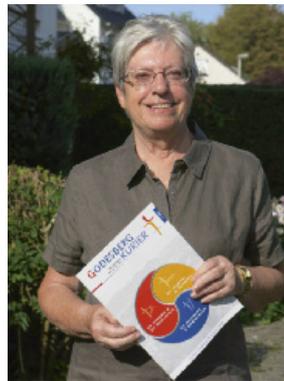
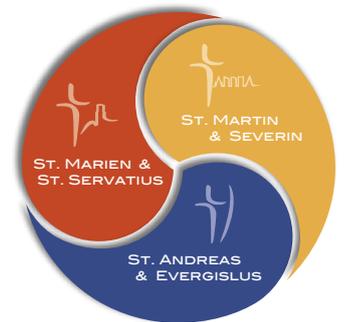


Foto: privat



Vielfältig und intensiv im Gespräch

Forum Bad Godesberg

Der Austausch zu existenziellen und gesellschaftlichen Themen braucht Orte und Formen der Begegnung. Das Forum Bad Godesberg bietet sie.

Bei der neuen Reihe **Gespräche über Gott und die Welt** bestimmen die Teilnehmenden die Themen. Bei den **Godesberger Gesprächen** werden sich Kirche und Theater 2024 mit interessanten Gästen u.a. mit der Herausforderung auseinandersetzen, die die sogenannte Künstliche Intelligenz für die Menschenwürde bedeutet.

Das **Cinema Paradiso** möchte mit besonderen Kurz- und Langfilmen Auge, Herz und Verstand ansprechen und zur Diskussion anregen, u.a. mit dem vielsprachigen Film „Unruh“.

Im Frühjahr wird das **Pilgern auf dem Jakobsweg** mit Etappen Richtung Trier wieder aufgenommen.

Zu den Themen **Kirchenmitgliedschaft**

und **Weltsynode** wird es Abende mit kompetenten Gästen geben, u.a. mit Weihbischof Ansgar Puff. In Planung ist auch eine Reihe zum **interreligiösen Dialog mit dem Islam** – mit ganz unterschiedlichen Formaten.

Nach dem Abschied von Bildungsreferentin Astrid Weber erhält das Team des



Foto: privat

Forums, zu dem auch P. Gianluca und Joachim Klopfer gehören, ein neues Mitglied. Das Forum freut sich auch auf weitere engagierte Menschen, die mitwirken möchten!

Herzlich laden wir ganz aktuell zu folgenden Terminen ein:

- Dienstag, 21.11., 19.30 Uhr, Pastorales

Zentrum St. Marien: Fortsetzung der Godesberger Gespräche mit dem Thema „Brauchen wir Utopien?“

- Donnerstag, 23.11., 19.30 Uhr; Pastorales Zentrum St. Marien: Gesprächsrunde zum Thema „Kirchenaustritte“ mit Weihbischof Ansgar Puff, Offizial Dr. Peter Fabritz und Prof. Karl-Heinz Menke
- Montag, 27.11., 19.00 Uhr; Cinema Paradiso im Kinopolis mit zwei Filmen zum Thema „Verschwunden – Menschen auf Spurensuche“

Alle Informationen zu diesen und weiteren Veranstaltungen finden Sie unter www.forum-godesberg.de

Kontakt: forum@godesberg.com

Astrid Weber

Was Ordensschwestern in ihrer Freizeit machen

Schwester Maryann Egbujor berichtet

Seit 2022 gibt es in Bad Godesberg einen Konvent der „Daughters of Divine Love“, DDL (Töchter der göttlichen Liebe). Die Ordensgemeinschaft stammt aus Nigeria und wurde 1969 gegründet. Schwester Maryann Egbujor berichtet über das Leben in der Gemeinschaft:

Ist das Leben als Nonne in Bezug auf Hobbys reglementiert? Haben Nonnen Spaß in ihrer Freizeit? Ein Blick in unseren Konvent zeigt erstaunliche Erkenntnisse über die menschliche Seite der Nonnen. Ist das Klosterleben nur auf geistliche Tätigkeiten beschränkt? Oder haben Nonnen auch Freizeit? Ja, das haben sie!

Nonnen leben in Klöstern, die traditionell oft durch hohe Mauern und Gitter von der Außenwelt abgeschirmt sind. Die Menschen glaubten, dass Nonnen selten ausgehen, es sei denn aus medizinischen Gründen oder zu Zwecken, die mit ihrem kontemplativen Leben zusammenhängen. Die Welt kennt sie als ausgewählte Menschen, die ständig beten und sich um Werke der Nächstenliebe kümmern. „Freizeit“ wird nicht mit einem Leben

in der Klausur in Verbindung gebracht. Daher ist es interessant zu entdecken,

spielen oder gehen verschiedenen handwerklichen Tätigkeiten und Hobbys nach. So entstehen Familienbande, in denen sich die unterschiedlichsten kreativen Fähigkeiten entfalten können.

Sie werden es nicht glauben, aber Nonnen können ein angenehmes Leben führen! Und sie folgen auch der Aufforderung der kirchlichen Soziallehre, die Muße zu einem Teil ihrer Berufung zu machen und sie ernsthaft zu praktizieren. Denn auch nach dem Werk der Schöpfung machte Gott Urlaub, weil er wusste, dass Körper und Seele Ruhe und Erfrischung brauchen. Papst Benedikt XVI. zitierte 2007 einen deutschen Bischof: „Gib der Seele einen Sonntag und gib dem Sonntag eine Seele.“ Er ermutigt uns, echte Muße zu genießen. Und bereits die Kirchenväter wussten um die Bedeutung einer gewissen „heiligen Muße“, dem otium sanctum.

So lassen Sie uns angesichts der globalen Kultur der Workaholics beten: Dona nobis Domine otium sanctum! Herr, schenke uns heilige Muße!

Sr. Maryann Egbujor



Foto: Sr. Maryann Egbujor

dass Schwestern sehr wohl Zeiten der Entspannung kennen und kreativ sind, wenn es darum geht, ihre Freizeit zu nutzen. Sie verbringen sie allein oder mit anderen, sie erleben die Reize der Natur, musizieren und

Fröhlich und stimmungsvoll

Das beliebte Open-Air der Bürgerstiftung Rheinviertel



Bönnsch am Rhein, das beliebte Open-Air der Bürgerstiftung Rheinviertel, führte am Samstag, 26. August fast 200 Gäste in den Pfarrgarten von St. Evergislus. Vor traumhafter Rheinkulisse sorgten Christian Meringolo & Band für musikalische Hochstimmung. Ein großes Dankeschön geht an alle Ehrenamtlichen, die durch ihren großen Einsatz das Sommerfest erst möglich machten, und an die Sponsoren Dr. Schutz GmbH, Brauhaus Bönnsch und Prinz Service.

Stephanie Rieder-Hintze

Ein tolles Fest bei guter Musik und traumhafter Rheinkulisse.

Foto: Tanja Dörfler



Engagierte Jugend

Kooperation mit der Bonn International School

Kinder mit Fluchthintergrund können oft wenig schulische Unterstützung von zu Hause erwarten. Sprachbarrieren und Verständnisprobleme führen dazu, dass sie mit ihren Hausaufgaben allein gelassen werden.

Ein neues Projekt unserer Flüchtlingshilfe in Kooperation mit der Bonn International School (BIS) führt Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler der BIS und Schulkinder mit Flucht- und Migrationshintergrund zusammen.

Diese „peer-to-peer“-Hausaufgabenhilfe in den Fächern Mathe, Englisch und Deutsch ist ein erster Ansatz, um Bildungschancen auszugleichen.

Im Rahmen der Community-Action-Service-Einheit des Internationalen Bakkalaureat-Programms der BIS haben sich 15 Schülerinnen und Schüler gemeldet, um an diesem lohnenswerten Vorhaben teilzunehmen. Wir freuen uns sehr, so einen kleinen Beitrag zur nächsten Generation von Engagierten leisten zu können.



**Bonn
International
School**

Alice von Spee

Nähtreff – eine ökumenische Erfolgsgeschichte

Rainer Kardinal Wölki wurde herzlich begrüßt



Erzbischof Rainer Kardinal Woelki war bei seinem Besuch Ende Oktober sichtlich beeindruckt vom großen Engagement der Nähdamen und ihrer vielfältigen Produktion. Er erhielt von Alina Gaedke, Leiterin des Nähangebots, ein Nackenkissen als Geschenk.

Foto: Erzbistum Köln

Im Frühjahr 2022, kurz nach Beginn des Angriffskrieges auf die Ukraine, wurden 20 Nähmaschinen, Stoffe und Kurzwaren, die von unserem Nähtreff in einem Flüchtlingsheim stammten, in Gang gesetzt, abgestaubt und nach St. Augustinus gebracht. Das war der Start eines Angebots, das bis heute läuft.

Unter der kompetenten Leitung von Alina Gaedke treffen sich regelmäßig meist ukrainische Frauen. Dank finanzieller Unterstützung der „Aktion Neue Nachbarn“ und der evangelischen Johannes-Kirchengemeinde können bis zu 15 Personen nähen, basteln und sich austauschen. Rainer Kardinal Woelki hat dem Projekt vor kurzem einen Besuch abgestattet.

Die Nähproduktion ist beeindruckend und vielseitig: Die talentierten Frauen haben die Stemsinger mit neuen Gewän-

dem ausgestattet und wärmende Schals, Mützen und Handschuhe für Godesberger Obdachlose genäht. Außerdem gab es spezielle Projekte zugunsten der ukrainischen Flüchtlingshilfe und für die Soldaten in der Ukraine.

Aber in erster Linie soll der Nähtreff eine kleine Oase des Austauschs und der sinnvollen Beschäftigung sein. Teilnehmerin Mariia Scheremeta aus Cherkasey: „Diese Stunden in St. Augustinus sind eine willkommen



ene Auszeit von den Sorgen in unserem Heimatland. Wir freuen uns, dass wir unsere Zeit sinnvoll für andere einsetzen können.“ Gern nimmt die Nähgruppe gut erhaltene Stoff- und Kurzwaren-Spenden an.

Kontakt: ukraine@godesberg.com

Alice von Spee

Offener Spielertreff im „Salon 53177“

Gemeinschaft und Spaß im Mittelpunkt

Seit September gibt es ein regelmäßiges Angebot für Spielefans mitten in der Bad Godesberger Fußgängerzone: Bis zum 6. Dezember laden die Bürgerstiftung Rheinviertel und die Katholische Kirche in Bad Godesberg jeden Mittwoch (außer in den Ferien) von 16.00 bis 18.00 Uhr in den „Salon 53177“, Am Fronhof 1 ein.

Von den Klassikern bis zu den neuesten strategischen Herausforderungen – das Spielerherz hat eine große Auswahl. Dazu gehören auch Kartenspiele, für die Taktik und Glück notwendig sind wie Rommé, Mau Mau oder Uno. Gemeinschaft und Spaß stehen immer im Mittelpunkt. Sich austauschen, mit Leidenschaft spielen und Freundschaften aufbauen; so beschreibt Jugendreferent Nicolas Eichmüller die Ziele.

Hinter dem Projekt „Salon 53177“ steht die Bundeskunst-

halle. In dem ehemaligen Ladenlokal soll bis zum Sommer 2024 ein Ort der Begegnung, des Austausches und der Kreativität für alle Interessierten entstehen. Die Bad Godesberger können das Programm dafür selbst bestimmen und gestalten.

Stephanie Rieder-Hintze



Foto: Nicolas Eichmüller



Foto: pixabay



Alle Arten von Spielen, „klassisch“ oder „aktuell“, werden angeboten.

Neuer Jugendchor

Spaß beim Singen und gemeinsamen Unternehmungen

Wer hat Lust zu singen? Und zwar nicht allein, sondern gemeinsam im Jugendchor des Kirchengemeindeverbands (KGV)! Seit November letzten Jahres treffen wir uns jeden Mittwoch in St. Evergislus und proben gemeinsam die verschiedensten musikalischen Stücke ein. Zuletzt sangen wir bei der Verabschiedung unseres ehemaligen Jugendreferenten Matthias Kleudgen. Ein weiteres außergewöhnliches Ereignis in diesem Jahr war die Pfingstnacht, bei der ein Teil von uns auch als Jugendleiter und Jugendleiterinnen entsandt wurde. An dieser Stelle können wir mit Stolz sagen, dass neben einigen Jugendleitern auch Firmlinge und andere Jugendliche aus der Gemeinde mit im Chor dabei sind! Geleitet wird unser Chor von Gerrit Bethke, dem Organisten des KGV, den wir alle nur Gerrit nennen. Insgesamt sind wir mittlerweile 14 Leute und freuen

uns immer, wenn noch jemand zu uns stößt, um den Spaß am gemeinsamen Singen mit uns und der Gemeinde zu teilen. Um uns auch außerhalb des Chores besser kennenzulernen, unternehmen wir regelmäßig auch neben den wöchentlichen Proben etwas zusammen. Also, wenn Ihr einfach mal reinschnuppern wollt: Meldet Euch gerne. Wir freuen uns!

Kontakt: 0157 50456861

Sophia Baumgart & Nele Knecht

Der Jugendchor freut sich auf weitere Sängerinnen und Sänger.

Foto: Isabella Pesch





Weltjugendtag 2023 in Lissabon

Eine unvergessliche Glaubensreise

Der Weltjugendtag (WJT) 2023 in Lissabon begeisterte Hunderttausende junger Gläubiger aus der ganzen Welt. Auch ein Bus aus Bad Godesberg machte sich auf die Reise, die in Reims begann und über Lourdes (Marienheiligtum), Barcelona (Sagrada de Familia), Avila (Heilige Teresa von Avila) und Fatima (Marienheiligtum) nach Lissabon führte. Dort erlebten die Pilger mit dem Papst bewegende Momente, darunter den Kreuzweg und die Heilige Messe mit Hunderttausenden von Gläubigen.



Foto: privat

Der Papst gab allen drei Botschaften mit auf den Weg: „Ihr sollt leuchten, hören und fürchtet euch nicht!“

Godesberger Teilnehmer beschreiben ihre glaubensstärkenden und bereichern-

den Erfahrungen so: „Vom WJT habe ich einen tieferen Glauben, Begegnungen, un-

fassbare Momente, Offenheit für andere Kulturen, ein volles Herz und soooo viel mehr mitgenommen. Ich kann das nicht in Worte fassen.“ Aber nicht nur das Ereignis

selbst, sondern die gesamte Reise und die Freizeit mit Glaubensgeschwistern bewegte viele. Ein weiterer Teilnehmer nennt es „unbeschreiblich, familiär, intensiv – einfach das beste Erlebnis.“

Insgesamt bot der WJT jungen Gläubigen eine einzigartige Gelegenheit, ihren Glauben zu vertiefen, inspirierende Begegnungen zu erleben und bedingungslose Liebe in Geschwisterlichkeit zu erfahren. Es war eine Zeit des gemeinsamen Glaubens, der Freundschaft und des Miteinanders, die nachhaltig in Erinnerung bleibt und wirkt.

Niclas Eichmüller

Sternsinger gesucht



Anfang Januar werden sie wieder in ihren bunten Gewändern und „betrönt“ überall in den Kirchengemeinden zu sehen sein: Die Sternsinger gehen von Haus zu Haus, um ihren Segen zu bringen und für den guten Zweck zu sammeln. Das Motto der Aktion Dreikönigssingen 2024 lautet „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien

und weltweit“ und stellt die Bewahrung der Schöpfung und den respektvollen Umgang mit Mensch und Natur in den Mittelpunkt.

Wer gerne als Sternsinger oder Begleitperson bei dieser schönen Aktion dabei sein möchte, meldet sich bei Jugendreferent Niclas Eichmüller unter eichmueller@godesberg.com Auch jede Art von

Unterstützung bei der Organisation oder Verpflegung ist sehr willkommen, damit auch in Bad Godesberg viele Sternsinger von Haus zu Haus unterwegs sein können. Auf Youtube gibt es den Film zur aktuellen Aktion:

<https://youtu.be/lbso7exnmj0#>

Niclas Eichmüller



Abb: www.sternsinger.de

„Ich habe auch andere Menschen im Gepäck“

Interview mit einer Jakobspilgerin



Die Idee, auf dem Jakobsweg zu pilgern, kam ihr, als sie bereits am Ziel war. Helga Schell (67) aus Muffendorf war 2009 mit ihrem Mann nach Santiago de Compostela geflogen. Doch als sie die Pilgerinnen und Pilger sah, entschloss sie sich, den Weg selbst zu gehen. Seit 2010 pilgert sie regelmäßig und hat sich der Gruppe der Jakobspilgerinnen und -pilger bei uns in Bad Godesberg angeschlossen. Im Interview erzählt sie, wie es ihr dabei ergeht und welche Begegnungen sie gemacht hat.

Frau Schell, was hat Sie motiviert, sich auf den Jakobsweg zu begeben?

2009 schenkte mir mein Mann eine Reise nach Santiago de Compostela – damals mit dem Flugzeug. Als ich dort in der Kathedrale saß und all die Pilger sah, die mit Wanderstöcken, Rucksack, abgekämpft, aber strahlend dort ankamen, da dachte ich mir: Das kann es nicht sein, hier einfach nur hinzufliegen. Ich möchte diesen Weg auch einmal selbst gehen. Da schenkte mir mein Mann noch vor Ort einen Pilgerstab. Im Mai 2010 machte ich mich erstmals mit einer Gruppe auf den Jakobsweg durch Spanien – von Pamplona nach Burgos. Ein Jahr später schaffte ich es dann auch nach Santiago de Compostela. Angefangen habe ich in Lyon und lief in Etappen während meiner Urlaubszeiten bis zum Ziel. Das war ein echter Höhepunkt.

Wie ging es dann für Sie weiter?

Mit der Matthiasbruderschaft in Bad Godesberg gab es dann die Möglichkeit, in der Nähe von Bonn zu pilgern. Sechs, sieben

Mal bin ich mit der Gruppe nach Trier gelaufen. Mit dem Bad Godesberger Seelsorgebereich machte ich mich dann auch wieder auf den Jakobsweg, eine Strecke von rund 250 Kilometern von Köln nach Bingen. Nur eine Etappe habe ich da verpasst. Im Frühjahr wollen wir von Bullay nach Trier auf dem Mosel-Camino wandern. Herzliche Einladung an alle, mitzulaufen!

Warum pilgern Sie?

Auch wegen des Themas „Belastung“. Ich habe in meinem Rucksack auch immer andere Menschen dabei – meine Familie, die Priester, eine kranke Nachbarin, meinen Arzt. Ich laufe für sie mit und habe sie in meinen Gedanken dabei. Außerdem ist das für mich ein Freiheitsgefühl wie im Urlaub. Es ist für mich eine gute Entspannung. Egal wie anstrengend ein Aufstieg ist, es ist für mich eine tolle Sache und ich kann die Alltagsorgen vergessen. Die Kraft, die ich in drei Tagen Wanderung tankte, hält Monate lang an.

„Die Kraft, die ich in drei Tagen Wanderung tankte, hält Monate lang an.“

Wie sind die Begegnungen mit anderen Pilgerinnen und Pilgern?

Unsere Gruppe von 10 bis 20 Jakobspilgerinnen und -pilgern ist zusammengewachsen, das ist ein tolles Gefühl. Ich habe nette Leute kennengelernt. Je nach Tagesform kann man auch den kürzeren Weg gehen, wenn die Strecke von durchschnittlich 20 Kilometern zu weit ist. Man kann mal mit dem Auto, Bus oder Schiff fahren, wenn es nicht mehr geht. Das war immer toll organisiert.

Was waren besonders schöne Erlebnisse beim Pilgern?

Egal, ob es 40 Grad heiß war und egal an welchem Ort, immer wurden wir sehr gastfreundlich empfangen, bekamen frisches Wasser. Privatleute öffneten uns ihre Tür. Wie du als Pilger aufgenommen wirst – das ist wunderbar!

Das Interview führte Claudia Jordan

Helga Schell ist ehrenamtlich stellvertretende Küsterin in den katholischen Kirchen St. Martin, St. Albertus Magnus und Herz Jesu in Lannesdorf. Vor ihrem Ruhestand war sie Kinderpflegerin im Kindergarten bei der Stadt Bonn und engagiert sich heute als Vorlesepatin unter anderem in der Kindertagesstätte von St. Martin.



Überall erhalten die Pilger ihren Stempel.

Foto: Markus Kaufmann

Jakobsweg mit der Katholischen Kirche Bad Godesberg und dem Forum Bad Godesberg

Wenn Sie mehr über die Jakobspilgerinnen und -pilger aus Bad Godesberg erfahren oder sich mit auf den Weg machen wollen, können Sie sich hier <https://www.forum-godesberg.de/reihen/pilgern-auf-dem-jakobsweg.html> informieren.

Die Pilgerinnen und Pilger erzählen auch selbst von ihren Erlebnissen. Hier geht es zum Blog <https://jakobsweg-godesberg.blogspot.com/>



Der Leitende Pfarrer berichtet

Pastorale Einheit Bad Godesberg errichtet

Die Kirchenvorstände haben auf meinen Vorschlag Dr. Dieter Felbick (Burgviertel), Marcus Haep (Südviertel) und Dr. Rüdiger von Stengel (Rheinviertel) zu „Geschäftsführenden Vorsitzenden“ gewählt. Sie vertreten den Pfarrer in allen Geschäften und leiten selbstständig die Arbeit dieses wichtigen Gremiums. Für mich als Pfarrer bedeutet diese Entscheidung nicht nur eine große Entlastung in der Verwaltung, sondern ist auch ein konkretes Zeichen, dass echte Verantwortung in der Gemeinde geteilt und delegiert werden kann. Für ihre Bereitschaft bin ich ihnen sehr dankbar.

An Alt St. Martin haben die Arbeiten dank der Zuschüsse der Stiftung Denkmalschutz, des Landes und der Finanzierungszusage des Erzbistums beginnen können. Für das alte Pfarrhaus in Muffendorf und für



Foto: Stefan Reiffenberg

das Pfarrhaus in Plittersdorf sind caritative Projekte in der Vorbereitungsphase. Hoffentlich werden wir in der nächsten Ausgabe ausführlicher berichten können.

Zum Schluss noch die Information, dass unser „Seelsorgebereich Bad Godesberg“

als eine der neuen „Pastorale Einheiten“ errichtet wurde. Am 24. Oktober wurde bekannt, dass der Erzbischof entschieden hat, dass jede Pastorale Einheit bis Sommer 2025 entscheiden soll, ob sie zu einer Pfarrei fusioniert oder eine Pfarreiengemeinschaft bildet. Bis Ende 2024 soll ein Informationsprozess im ganzen Bistum stattfinden. Bis 2032 ist die Umsetzung vorgesehen. Also werden wir reichlich Zeit haben, um in den Gremien gründlich zu beraten. Persönlich ist mir ganz wichtig, den bis jetzt eingeschlagenen Weg weiterzuführen und alle grundlegenden Entscheidungen von allen zuständigen Gremien gemeinsam treffen zu lassen.

P. Gianluca

Einladende Präsenz mitten in Godesberg

Stadtkirchenzentrum an St. Marien



Aus dem Gemeindeentwicklungsprozess des letzten Jahres ergab sich der Wunsch, die Kirche und das Pastoralzentrum St. Marien zu einem Stadtkirchenzentrum weiterzuentwickeln. So soll kurz- und mittelfristig in der Bad Godesberger Innenstadt die Katholische Kirche für die Menschen durch mehr Präsenz und neue Formate erfahrbar werden.

Die dafür eingesetzte AG St. Marien entwickelte Ideen und arbeitet an einem Konzept für eine Kirche in der Innenstadt. Für die Marienkirche ist der nächste Schritt ein Kirchaumkonzept, das die Kirche für Gottesdienst und persönliches Gebet einladender gestalten soll. Zusätzlich sollen neue

liturgische Formate in der Innenstadt angeboten werden, wie zum Beispiel ein monatliches ökumenisches Taizégebet (siehe S. 32).

Für das pastorale Zentrum gibt es die Idee, im Foyer einen Bereich einzurichten, wo Menschen in gemütlicher Atmosphäre Gespräche, Informationen oder auch nur einen Kaffee bekommen können. Auch hier sollen die bisherigen Angebote vom Forum

Bad Godesberg oder der Flüchtlingshilfe durch weitere Formate ergänzt werden.

Für Fragen, Anregungen und Informationen rund um das Stadtkirchenzentrum wenden Sie sich gerne an Gabriele Marks vom Pfarrgemeinderat oder Pastoralreferent Joachim Klopfer.

Kontakt: ka.marien@godesberg.com

Joachim Klopfer

Musik-Workshops: Singen Sie mit!

Die Workshops „Neues geistliches Lied, Gospel und Worshipsongs“ erfreuen sich großer Beliebtheit. Einzige Voraussetzung für die Teilnahme ist die Freude am Gesang. So trafen sich bei den ersten Terminen dieses Jahr zwischen 30 und 50 Menschen. Nach einer rund zweistündigen Probe, entweder samstag- oder sonntagnachmittags, wird das Erlernte direkt in einem Gottesdienst vorgetragen. Aber hierzu besteht keine Verpflichtung. Einzig und allein die Freude an diesem Genre der Kirchenmusik

ist wichtig. Die Leitung der Workshops hat Seelsorgebereichskirchenmusiker Michael Langenbach

Kontakt: langenbach@godesberg.com

Michael Langenbach

Termine 2023/2024

- 18. November: St. Augustinus
- 14. Januar: Herz Jesu Rheinviertel
- 2. März: St. Augustinus

Wallfahrt in die Toskana

Anfang September machte sich eine Gruppe aus Bad Godesberg auf den Weg in die Toskana, um auf den Spuren von Heiligen den eigenen Glaubensweg zu stärken. Die Schönheit der Landschaft und Kunstwerke sowie kulinarische Erlebnisse ließen Geist und Seele weiter auftanken. Täglich gemeinsam Heilige Messe zu feiern und die Vielfalt der Toskana unter Leitung von P. Nicola und P. Romano zu erleben, brachte die Gruppe schnell zusammen. Nach der Romfahrt des vergangenen Jahres war dies die zweite Wallfahrt nach Italien. Zum Vormerken: Für nächstes Jahr ist eine Pilgerreise in der zweiten Herbstferienwoche geplant.



Godesberger Wallfahrer in Siena

Foto: P. Nicola

„Mobile Lichtblicke – Wir besuchen Sie“

Neuer Besuchsdienst startet

Eine ehrenamtlich engagierte Frau und eine gute Idee: „Mobile Lichtblicke – Wir besuchen Sie“ ist unser neu gegründeter Besuchsdienst. Sein Ziel: Diejenigen in den Blick zu nehmen, die Unterstützung und Kontakt benötigen. Denn wer älter und einsam ist, wünscht sich ab und zu Gesellschaft. Und wer sich einmal die Woche Zeit für einen Menschen nehmen und diesen kennenlernen möchte, braucht die passende Vermittlung. Es geht vor allem um das menschliche Miteinander:

Ein kleines Team von Ehrenamtlichen



Foto: Pfämbelerservice.de

steht bereit, um ab sofort Lichtblicke in Form von Gesprächen, Vorlesen, Spazieren gehen, Gesellschaftsspielen etc. in die Häuser unserer Gemeinden zu bringen. Gisela

Batzel, die Initiatorin des Angebots, erklärt ihre Beweggründe: „Ich hätte gern für meine eigenen Eltern ein solches Angebot gehabt.“ „Mobile Lichtblicke – Wir besuchen Sie“ freut sich sowohl über Verstärkung durch neue Ehrenamtliche als auch über Bedarfsmeldungen für die Besuche.

Kontakt: ehrenamt@godesberg.com

Alice von Spee

Grundlagen des Glaubens vertiefen



Foto: P. Nicola

Am 17. September feierten die Priesterbruderschaft der Missionare des heiligen Karl Borromäus und viele Gläubige in St. Albertus Magnus ein Fest mit Gottesdienst, Gesang und fröhlichem Beisammensein. Die Bruderschaft gehört zur Bewegung „Comunione und Libera-

zione“ (CL). Wer CL näher kennenlernen möchte, ist zum „Seminar der Gemeinschaft“ mit P. Gianluca und P. Nicola in Bad Godesberg eingeladen. Das Seminar will eine Schule sein, um die Grundlagen des Glaubens gemeinsam zu vertiefen.

Die nächsten Termine sind, jeweils um 20.00 Uhr im Pfarrzentrum St. Evergilus, Hardtstr. 14: 17. November, 1. Dezember, 15. Dezember. Eine Teilnahme an einzelnen Terminen ist möglich.

Stephanie Rieder-Hintze



Fest macht Gemeinschaft erlebbar

Feier an St. Marien

Ende September feierte das Burgviertel unter dem Motto: „Erntedank für Jung und Alt“ rund um den Kirchturm von St. Marien ein wunderschönes Fest. Dazu gab es einen dreifachen Anlass: das jährliche Familienzentrumsfest, das Gemeindegottesdienst und die Übergabe der Votivkerze zum Patronatsfest des Stadtpatrons, dem heiligen Michael. Den Auftakt machte eine Familienmesse, die vom Familienzentrum Burgviertel und der Singschule des Kirchengemeindeverbands gestaltet wurde. Viele helfende Hände – aus den Teams der Kitas, den Kita-Familien, den Kirchausschüssen und der Gemeinde – machten das Fest zu einem besonderen Gemeinschaftserlebnis. Die Bücherei bot gegen eine Spende Bücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an.

Gefeiert wurde bis zum frühen Nachmittag bei Hotdogs, Salaten, Kaffee und Kuchen. Die Kleinen hatten viel Spaß mit Kinderdisco und Hüpfburg, und auch bei den Erwachsenen herrschte beste Stimmung.

Thomas Heumann



Der Festgottesdienst zum Erntedankfest war gut besucht.

Foto: Thomas Heumann

Kirchcafé an St. Marien

An jedem ersten Sonntag im Monat lädt der Kirchausschuss St. Marien zum Kirchcafé ins Foyer und den Platz vor dem Pfarrzentrum ein. Seit November gibt es Kekse und Kaffee aus Fairem Handel – ein weiterer Schritt in Richtung Nachhaltigkeit in unserer Gemeinde.

Wer Lust hat, beim Kirchcafé und anderen Projekten des Kirchausschusses an St. Marien mitzumachen, spricht uns gerne an oder **kontaktiert uns unter ka.marien@godesberg.com**.

Wir gemeinsam – für Jung und Alt

Vielseitiges Programm vor Ort und unterwegs

Die Veranstaltungsreihe „Wir gemeinsam – für Jung und Alt“ hat dieses Jahr wieder einiges auf die Beine gestellt. Der Kinoabend im März zeigte den Film über Hape Kerkeling „Der Junge muss an die frische Luft“. Mit Popcorn, Eiskonfekt und der tollen technischen Ausstattung im Pfarrheim St. Marien kam Kinostimmung auf.

Beim traditionellen Frühlingsliedersingen gab Gerrit Bethke, der neue Chorleiter beim Chor Tonino, seinen Einstand.

Im September besuchten wir die rumänisch-orthodoxe Holzkirche in Bonn-Castell, die erst im Jahr 2018 eingeweiht worden war. Pfarrer Catalin Preda



Die rumänisch-orthodoxe Holzkirche in Bonn-Castell war einen Besuch wert.

Foto: Andreas Heine

brachte uns die Orthodoxie näher und führte uns durch den wegen seiner aufwendigen Malereien in Bonn einzigartigen

Kirchenraum.

Ende November stehen zwei Führungen im Kölner Dom auf dem Programm. Eine Führung beschäftigt sich mit der Dachkonstruktion, die zweite mit dem Innenraum des Doms. Im Anschluss stoßen wir mit einem frisch gezapften Kölsch auf einen gelungenen Ausflug an.

Auch in 2024 werden wir wieder Veranstaltungen anbieten. Wir freuen uns, genau Sie bei einem der nächsten Treffen begrüßen zu dürfen!

Andreas Heine

Gemeindearbeit Hand in Hand

Erfolgreiche Zusammenarbeit in St. Augustinus

Die Zusammenarbeit in St. Augustinus innerhalb der ehrenamtlichen Gremien ist vergleichbar mit einem Uhrwerk. Wenn alle

Zahnräder ineinandergreifen, kommt man zu dem Ergebnis: Lläuft!

Ein gutes Beispiel hierfür ist die all-jährliche Maifeier am 1. Mai. Organisiert wird dieser schöne Nachmittag gemeinsam vom Kirchausschuss St. Augustinus, der Frauengemeinschaft (kfd) und dem Frauenchor Tonino.

Der Nachmittag beginnt traditionell mit einer feierlichen Maiandacht, für die die kfd zeitgemäÙe besinnliche Gebete

und ansprechende Texte auswählt. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Frauenchor Tonino. Im Anschluss an die Andacht lädt der Kirchausschuss zu Maibowle und zum gemeinsamen Singen von Mai-Liedern ein. Dieses Event erfreut sich jedes Jahr großer Beliebtheit und wird sehr gut besucht. Singen verbindet nicht nur Jung und Alt, sondern fördert die Gemeinschaft und ist Balsam für die Seele.

„Wir gemeinsam“ steht nicht nur für das generationsübergreifende Freizeitangebot (siehe Seite 15), sondern auch für die Zusammenarbeit der Gremien rund um den Kirchturm St. Augustinus.

Sabine Hochstädter

und ansprechende Texte auswählt. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Frauenchor Tonino. Im Anschluss an die Andacht lädt der Kirchausschuss zu Maibowle und zum gemeinsamen Singen von Mai-Liedern ein. Dieses Event erfreut sich jedes Jahr großer Beliebtheit und wird sehr gut besucht. Singen verbindet nicht nur Jung und Alt, sondern fördert die Gemeinschaft und ist Balsam für die Seele.

Gemeinsames Singen bringt viel Freude in St. Augustinus.

Foto: Sabine Hochstädter



Geselligkeit tut allen gut

„Freunde Augustinus“ stellen sich vor

Der Familienkreis „Freunde Augustinus“ wurde im August 2005 nach dem Weltjugendtag ins Leben gerufen. Viele, die damals geholfen haben, die Gäste beim Weltjugendtag in und um St. Augustinus zu betreuen, waren der Meinung, dass es auch danach noch etwas geben muss, und so ist der Familienkreis „Freunde Augustinus“ entstanden. Die Gründungsmitglieder sind bis heute dabei, aber es gibt selbstverständlich auch neue Mitglieder.

Unser Jahresprogramm startete mit einer Frühjahrswanderung Richtung Waldau. Jeder unterhielt sich mit jedem, und so ging es mehr oder weniger zügig voran. Nach längerer Rast mit Picknick kamen wir über den Anaberger Hof gemütlich wieder zurück.

Im Sommer ging es mit der Bahn



nach Köln. Der Besuch des Doms stand als erstes auf dem Programm. Da wir alle schon oft im Kölner Dom waren, hatten wir bewusst keine Führung gebucht, um jedem die Möglichkeit zu geben, sich auf seine eigene Reise im Kölner Dom zu begeben. Es ist schon erstaunlich, wieviel Neues man immer noch entdecken kann. Anschließend gelangten wir über die Deutzer Brücke zum Deutzer Brauhaus, wo wir den Tag mit Kölsch und leckerem Essen ausklingen lieÙen.

Als nächstes freuen wir uns auf unser Adventstreffen mit Adventsgeschichten, Basteln und dem traditionellen Eierpunsch.

Alfred Dittrich

Die Freunde Augustinus genießen ihre Gemeinschaft.

Foto: Alfred Dittrich



Ehrenamt: Katecheten in der Kommunionvorbereitung

Kinder auf ihrem Weg begleiten und anleiten

Für die feierliche Erstkommunion in 2024 wurden bereits im September die Termine zu den Elternabenden in den Pfarrnachrichten angekündigt. Hier erhielten die Eltern Informationen zum Kommunionkurs, den Terminen und den Erstkommunionfeiern und konnten ihr Kind auch schon anmelden. Die Katecheten werden die Vorbereitungs- und Gruppenstunden mit den Kindern gestalten und sie auf dem Weg zu Jesus vorbereiten. Themen sind unter anderem:

- Das Leben Jesu und die besonderen Stationen.
- Tauferneuerung: Die meisten Kommunionkinder wurden als Baby oder Kleinkind getauft. Damals haben Eltern und Paten das Taufversprechen für sie übernommen. Nun können die Kinder dieses für sich selber und vor Gott ablegen.

- Beichte: Mit dem Priester sprechen sie über ihre Sorgen und Fehlritte.
- Schmücken der Kommunionkerze mit christlichen Motiven aus Wachsplatten.
- Ausflüge ergänzen und bereichern die Gruppenstunden.

Und dann kommt 2024 der große Tag für die Kinder, die Erste Heilige Kommunion. In St. Servatius ist es Tradition, den Mittelgang der Kirche für die Feier der Erstkommunion besonders zu gestalten. Im Jahr 2023 dekorierten die Katecheten den Gang mit Figuren, welche das Leben von Jesus in Abschnitten zeigten.

Rebecca Rech (Katechetin)

Festlich gestalteter Mittelgang bei der Erstkommunionfeier im letzten Jahr.

Foto: Herbert Frohn



St. Marien & St. Servatius

Messdienerereinführung St. Servatius

Am 20. August 2023 wurden in der Sonntagsmesse in St. Servatius drei Mädchen

und vier Jungen neu in die Messdienerschar aufgenommen. Sie hatten sich mit ihren Leitern

David Chittilappilly und Maurice Lentze über zwei Monate jeden Dienstag auf ihre zukünftigen Aufgaben in der Messe vorbereitet. In den Gruppenstunden gab es neben dem Üben des Messablaufs auch geistliche Impulse und Spiele.

Ariane Weniger

Jede Gemeinde freut sich, wenn Messdienerinnen und Messdiener am Altar mitwirken.

Foto: Christof Riegel



Auftritte des Männerchors Friesdorf

Termine 2023

- 2.12.2023 25. Weihnachtsmarkt in Friesdorf, zusammen mit dem Nikolaus
- 3.12.2023 Altenzentrum Haus am Redoutenpark und CBT-Wohnhaus Emmaus
- 10.12.2023 Adventskonzert in der Kirche St. Servatius



Vielseitiges Repertoire: Chor Phon-idable

Singen in Friesdorf

Unser Chor „Phon-idable“ besteht seit 2010, als er sich unter Leitung von Stefanie Zimmermann formierte. Der Name ist eine Verschmelzung aus dem griechischen

Wort phon (Stimme, Klang) und dem Adjektiv formidabel, was so viel bedeutet wie außergewöhnlich, erstaunlich.

Seit 2022 leitet nun Michael Langenbach den Chor und hat das Repertoire noch einmal erweitert. Es umfasst mehrstimmige weltliche und kirchliche Musik vom Mittelalter bis zur Moderne. Neben traditionellen Kirchenliedern werden Gospels oder Spirituals und jazzverwandte Gesänge zu unterschiedlichen Anlässen vorgetragen. Wir singen in Gottesdiensten, zu Hochzeiten

oder auch bei den Taizé-Gebeten in St. Servatius in der Advents- und Fastenzeit.

Wir sind zurzeit 20 aktive Sängerinnen und Sänger mittleren Alters und freuen uns über weitere Stimmen. Gepröbt wird (mit Ausnahme von Ferienzeiten) jeden Dienstag von 19.15 bis 20.30 Uhr im Pfarrheim St. Servatius. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen – einfach mal zur Probe vorbeischaun! Vielleicht springt der Funke über:

Michael Rupp

Die Taizé-Gebete in St. Servatius werden häufig vom Chor Phoni-dable musikalisch unterstützt.

Foto: :Annette Eder

Termine der nächsten ökumenischen Taizé-Gebete:

Freitag, 8., 15., und 22. Dezember 2023, jeweils um 20 Uhr



St. Marien & St. Servatius

Spaß am Büchereibesuch

Büchereiführerschein für Vorschulkinder

Schon seit 10 Jahren bietet die Bücherei St. Servatius den Büchereiführerschein für die Vorschulkinder der Kita St. Servatius an. Ziel ist es, die Kinder an die Bücherei heranzuführen und ihnen Spaß an Büchern zu vermitteln. Die Kinder kommen an drei oder vier Nachmittagen. Wir stellen ihnen die verschiedenen Arten der Medien, wie Bilder- und Sachbücher, DVDs, Spiele, CDs vor. Während wir Geschichten vorlesen, malen die Kinder ein passendes Bild aus, das später in der Bücherei aushängt. Ein ande-

res Mal bringen sie ein Stofftier von zu Hause mit, und wir gehen passend zu den Tieren auf die Sachbücher ein.



Bücher zu achten und Verantwortung dafür zu übernehmen. Für uns ist es immer schön zu erleben, wie die Kinder zuhören, ge-

An jedem Nachmittag dürfen sie sich ein passendes Buch aussuchen und ausleihen. So lernen sie, auf die

spannt einer Geschichte lauschen und einfach nur Spaß haben.

Am Ende bekommen die Kinder für ihre tolle Mitarbeit eine Urkunde verliehen – den Büchereiführerschein. Natürlich haben sie auch die Möglichkeit, sich in der Bücherei anzumelden und weiterhin Bücher auszuleihen.

Wir freuen uns schon auf das Frühjahr 2024, wenn die nächsten Vorschulkinder kommen.

Sabine Spycckermann

Andheri-Stand auf Friesdorfer Weihnachtsmarkt

Das Andheri-Team St. Servatius bietet am Samstag vor dem ersten Advent auf den Friesdorfer Weihnachtsmarkt, Margaretenstraße, ein reichhaltiges Angebot an selbstgemachten Marmeladen und Plätzchen, gestrickten Socken und Weihnacht-

lichem zu Gunsten der Andheri-Hilfe an. Für das leibliche Wohl sorgt eine Cafeteria. An einem Infostand kann man sich über die Andheri-Hilfe informieren und für die Augenlicht-Operationen spenden.

Annette Eder

Mit Liebe hergestellte Produkte auf dem Andheri-Stand.

Foto: Annette Eder



Termin: Samstag, 2.12.23, von 12 bis 19 Uhr



Engagement mit Tradition

Seit 50 Jahren organisieren Friesdorfer Frauen einen Kaffeeklatsch

Durch eine Initiative des Pfarrgemeinderates gab es am 2. Oktober 1973 erstmals einen Nachmittag für ältere Friesdorfer im Pfarrzentrum St. Servatius. Am Anfang bewirteten 18 Frauen der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) jeden Dienstag ab 15 Uhr die Senioren mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Im Laufe der Jahre trugen viele Helferinnen zum Gelingen der Nachmittage bei.

Heute, 50 Jahre später, engagieren sich 17 Frauen in verschiedenen Teams beim Kaffeeklatsch in St. Servatius. Außer in



Fotos: Elisabeth Heck

den Ferien findet er alle zwei Wochen statt.

Wenn Sie sich beim Seniorencafé in St. Servatius einbringen möchten, freuen wir uns. Bitte melden Sie sich bei Elisabeth Heck, Tel. 0228 312330. Am 12. Dezember bieten wir einen weihnachtlichen Kaffeeklatsch an. Im neuen Jahr geht es dienstags um 15.00 Uhr weiter. Termine werden rechtzeitig auf Plakaten, Flyern und in den monatlichen Pfarrnachrichten bekanntgegeben. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Elisabeth Heck

Was die Helferinnen über ihr Engagement sagen:

- „Ich habe das Amt von meiner Mutter übernommen. Das Engagement im Friesdorfer Kaffeeklatsch bekommt man als Freude tausendfach zurück.“
- „Durch eine Feier erfuhr ich von dem Kaffeeklatsch für ältere Friesdorfer. Da ich jetzt 40 Jahre in Friesdorf wohne und mich gerne noch betätigen möchte, bin ich jetzt mit großem Vergnügen dabei.“



Foto: Elisabeth Heck

- „Ich wurde von einer Bekannten angesprochen. Da ich gerne Kuchen backe, habe ich sofort zugesagt. Es bereitet mir großen Spaß, und die Senioren bedanken sich immer mit einem freundlichen Lächeln.“
- „Das dörfliche Miteinander fördern und erhalten.“
- „Den Senioren einen schönen Nachmittag bereiten, ist für einige der Höhepunkt der Woche.“
- „Einige sind sonst vielleicht einsam.“
- „Mir geht es so gut, und ich möchte etwas weitergeben.“
- „Die meisten kenne ich mein Leben lang und die mich auch.“
- „Sie sind super dankbar und für ein paar Stunden richtig gut drauf. Da bekommt man mehr zurück, als man investiert.“
- **„Arbeiten im tollen Team.“**
- „Es macht mir viel Freude, den Menschen, mit denen ich in guter Gemeinschaft lebe, zu helfen, mit ihnen in Kontakt zu bleiben und für sie etwas unentgeltlich zu tun.“
- „Ich finde es sehr wichtig, in der heutigen Zeit die älteren Generationen nicht zu vergessen. Der Kaffeeklatsch ist eine gute Begegnungsmöglichkeit. Ich höre nicht nur deren Erzählungen zu, ich lerne auch viel dazu und freue mich jedes Mal auf dieses Ehrenamt.“
- „Für die Senioren habe ich volle Bewunderung. Die Damen und Herren finde ich teilweise so modern und jung in ihren Ansichten, ihrem eigenen Engagement und freue mich, von ihnen zu lernen. Damit ist der Senioren-Kaffeeklatsch eine wertvolle Einrichtung. Und in die Freude an dieser Gemeinschaft der Senioren mischt sich die Freude an der Gemeinschaft der Helfenden.“

Zusammengestellt von Annette Eder

Spiritueller **Impuls**

„Taut, ihr Himmel, den Gerechten“ – dieser Vers des Propheten Jesaja singen wir in den Messen des Advents. Er bringt unsere tiefe Sehnsucht zum Ausdruck, dass Gott auch heute seine Gerechtigkeit und sein Heil geradezu bildlich gesprochen vom Himmel regnen lasse.

Jesus ist die Antwort Gottes auf unser Verlangen nach Frieden. Der Sohn Gottes ist nicht aus dem Himmel herabgeregnet, sondern Mensch geworden wie wir. Er schenkt Vergebung und Frieden.

2.000 Jahre später zeigen uns die Nachrichten immer noch eine Welt voller Gewalt und Krieg. Was hat die Geburt Jesu also

verändert? – Viele Christen geben ein Zeugnis der wirkmächtigen Liebe Gottes. Manche sorgen ohne Aufsehen für einen pflegebedürftigen Angehörigen, nehmen sich Zeit für ihre Familie oder finden ein versöhnendes Wort am Arbeitsplatz. Andere wirken in größerer Öffentlichkeit, sie setzen sich für Flüchtlinge, Obdachlose oder die Integration behinderter Menschen ein.

Jede Kerze, die am Adventskranz aufleuchtet, macht uns deutlich: Jesus kommt auch heute in unser Leben. Er heilt unsere Wunden und trocknet unsere Tränen. Gott ist bei uns.

Helga Jütten

Gebet

Jesus kommt

Ich richte meinen Blick auf in den Himmel,
er, dessen Gegenwart ich spüre,
er wird auf die Erde kommen.
Ich erhebe mein Haupt,
er, der immer da ist,
er kommt zurück.
Ich freue mich,
Herr, Erlöser,
komm!

In der Stille der Wüste ruft Gott in seinen Dienst,
seine Barmherzigkeit zu verkünden,
das Kommen Jesu zu erkennen.
Johannes ist Vor-läufer Jesu,
bereitet die Straße,
ebnet den Weg.
Nach-folger,
Um-kehrer,
bin ich
heute.

Ich freue mich auf den Messias, den Sohn Gottes,
er will zu mir kommen, er, der Größere,
ich soll ihn bezeugen, den Immanuel.
Ich will nach seinem Wort handeln,
meine ganze Schuld bekennen
und einen Neuanfang wagen.
Gott wird mich retten,
er sagt ja zu mir,
er ist treu.

Ich preise dich, Gott, denn du sendest deinen Sohn,
ich frohlocke erfüllt vom Heiligen Geist,
er ist mein Licht und meine Hoffnung.
Alles ist von Freude erfüllt,
die Dornen tragen Rosen,
ihr Duft erfüllt die Welt.
Ich sage „Ja“ zu dir,
mein Herr und
mein Gott.

Helga Jütten



Anbetung: 24 Stunden für den Herrn

Gott erahnen und Ruhe finden

Es gibt viele Möglichkeiten der eucharistischen Anbetung in Bad Godesberg. Ein besonderes Angebot sind die „24 Stunden für den Herrn“ vor dem ausgesetzten Allerheiligsten an jedem letzten Donnerstag im Monat. Dazu kommen Gläubige des Seelsorgebereichs mit den englischsprachigen und frankophonen Katholiken in St. Andreas zusammen.

Beginnend mit der Morgenmesse gibt es viele Stunden der Stille. Am frühen Abend treffen sich Familien mit ihren Kindern zu einer halben Stunde vor dem Herrn. Es folgt das Gebet um Berufungen und die Stunden, die in englischer und französischer Sprache gestaltet werden. Wer einmal die Stille der Nachtstunden vor dem Herrn erfahren hat, dem macht der Schlafmangel am nächsten Tag nichts aus. Er ist dankbar, zu Sammlung und Ruhe gefunden zu haben. Wer den anbrechenden Mor-



gen in der wenig beleuchtenden Kirche erlebt hat, die Nähe zum Dreifaltigen Gott erahnen durfte, der ist zuversichtlich, dass die Morgenröte einer neuen Zeit angebrochen ist.

Der heilige Pierre-Julien Eymard, Gründer der Eucharistiner, formuliert: „Gegenstand der Anbetung ist die göttliche Person, Jesus Christus, der im allerheiligsten Altarsakrament gegenwärtig ist. Er lebt, er will, dass wir mit ihm reden, er wird mit uns reden. Und dieses Gespräch, das zwischen der Seele und unserem Herrn zustande kommt, ist wahre eucharistische Meditation, es ist Anbetung.“

**Nataly von Stengel und
Angela Maisondieu**

*Das Allerheiligste betrachten und so ins
Gebet finden.*

Foto: Nataly von Stengel

Weltgebetstag

Frauensolidarität: Gemeinsam beten

Der Weltgebetstag Frauen – immer am ersten Freitag im März – wird in über 170 Ländern der Erde mit Wortgottesdiensten gefeiert. Im Zentrum steht jeweils die Lebenssituation von Frauen eines ausgewählten Landes. In diesem Jahr war es Taiwan.

In Bad Godesberg gibt es bereits seit den 1970er Jahren eine Gruppe von Frauen, die den ökumenischen Weltgebetstag vorbereitet. Zurzeit sind wir 13 Frauen – aus evangelisch-lutherischen Gemeinden, der evangelischen-freikirchlichen Gemeinde (Baptisten) und aus römisch-katholischen Gemeinden Bad Godesbergs. Im jährlichen

Wechsel findet der Weltgebetstag in einer evangelischen oder katholischen Kirche

Einige Zeit vorher beginnen wir, uns darauf vorzubereiten. Wir beschäftigen uns mit der



Foto: Ute Quaring_Pfarrbriefservice.de

politischen, kulturellen, religiösen und gesellschaftlichen Lage im jeweiligen Land sowie mit den Frauenprojekten, die durch die Kollekten unterstützt werden sollen. Dabei wollen wir einen kreativen Wortgottesdienst gestalten, inhaltlich-spirituell, mit Liedern und Texten und hoffentlich instrumentaler Begleitung. Gerne nehmen wir weitere Interessentinnen auf, auch aus anderen christlichen

Gemeinden

statt. Am Freitag, den 1. März 2024 werden wir unseren Wortgottesdienst im Rheinviertel feiern.

Gemeinschaften.

Kontakt: 0228-376514 (AB)

Magarete Wulf-Petschow

Rheinviertelssonntage: Miteinander reden

Kirchencafé in St. Andreas, St. Evergislus und Herz Jesu

Drimal im Jahr laden wir im Rheinviertel zum Plaudern und Verweilen nach den Messen am Sonntag ein: im Oktober zum Erntedankfest, am 1. Adventswochenende und an Palmsonntag. In der Vergangenheit wurde in den vom Pfarrgemeinderat initiierten Gesprächen zur Gemeindeentwicklung oft betont, wie wichtig Orte und Gelegenheiten für Begegnung und Austausch sind. Mit den Rheinviertelssonntagen führen wir eine Tradition im Rheinviertel fort, die – so sind wir im Gemeindeausschuss überzeugt – heute besser passt denn

je. Wir wollen aber mehr bieten, als zur Pflege bestehender Beziehungen beizutragen. Wir hoffen, dass Menschen miteinander ins Gespräch kommen, die sich vielleicht regelmäßig sehen, aber noch nicht miteinander gesprochen haben. Vielleicht tragen wir auch zum Austausch von Themen bei, die in der Gemeinde leben und noch keinen Ort gefunden haben.

Der Rheinviertelssonntag wird eigenverantwortlich durch Gruppen und Gruppierungen der Gemeinde gestaltet. Gern nehmen wir dafür Angebote entgegen. Die

Vorbereitungen werden von einem Mitglied des Gemeindeausschusses begleitet, so dass niemand Sorge haben muss, sich die Infos und das „Wie“ der Vorbereitung selbst zusammensuchen zu müssen. Für Gruppen ist es vielmehr eine schöne Möglichkeit, sich der Gemeinde vorzustellen. Doch auch jeder, der einfach nur plaudern, Kekse essen und Kaffee trinken möchte, ist herzlich willkommen!

Kontakt: ga-rheinviertel@godesberg.com

Daniel Legutke

Stiftungstreff – Ort der Begegnung für alle Generationen



Lebendiger, neuer Treffpunkt in Bad Godesberg

Foto: Bürgerstiftung Rheinviertel

Seit dem Sommer gibt es einen neuen, lebendigen Treffpunkt in Bad Godesberg: Die Bürgerstiftung Rheinviertel hat ihren „Stiftungstreff“ in der Beethovenallee 38 eröffnet! Für Konzeption und Umsetzung der neuen Angebote haben sich verantwortliche Teams von Ehrenamtlichen gefunden. „Für dieses enorme Engagement sind wir sehr dankbar“, erklärt der Vorstandsvorsitzende Dr. Hanns-Christoph Eiden.

Das Stiftungscafé „Dienstags um Drei“ öffnet jeden ersten und dritten Dienstag im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr. Es gibt hausgemachten Kuchen und Kaffeespezialitäten. Der Erlös fließt in die Projektarbeit der Bürgerstiftung Rheinviertel. Nächste Termine: 21.11., 5.12. und 19.12. Das „Er-

und Gespräche. Der „Salon Familie und mehr“ ist eine Abendveranstaltung. Für beide Reihen ist eine Online-Anmeldung notwendig.

Im Stiftungstreff organisiert die Ambulante Demenzhilfe der Bürgerstiftung die Kreativ-Werkstatt für Menschen mit Demenz und

zählcafé: Im Gespräch mit interessanten Persönlichkeiten“ richtet sich einmal im Monat donnerstags von 15.30 bis 17.00 Uhr an die Generation 65+. Nach einem Kurzvortrag des jeweiligen Gastes bleibt Zeit für Diskussion

ihre Angehörigen. Dazu gehören Mal-Workshops, Mitsing-Angebote, Marionettentheater oder das Gestalten eines Hochbeets. Das Familienzentrum wiederum lädt einmal im Monat zu einem Frühstück für Alleinerziehende inklusive Kinderbetreuung ein.

Weitere Informationen:

www.buergerstiftung-rheinviertel.de

Stephanie Rieder-Hintze

Jeden ersten und dritten Dienstag im Monat öffnet das Stiftungscafé.

Foto: Heidi Peters





Eine dynamische Familie

Die französischsprachige katholische Gemeinde Bonn-Köln

Die „Communauté catholique francophone de Bonn-Cologne“ besteht aus vielen afrikanischen und europäischen Nationalitäten, die verbunden durch die französische Sprache ihren Glauben fern der Heimat leben möchten. Die Gemeinde, die dem Erzbistum Köln unterstellt ist, trifft sich in St. Andreas in Rüngsdorf.

„Am heutigen Sonntag, 17. September 2023, wird im Dorf der französischsprachigen Katholiken von Bonn-Köln gefeiert“, so freute sich Seelsorger Père Jean Paul Cyimana auf seiner Facebook-Seite über den Start des Pastoraljahres. Bei der Festmesse wurden neue Mitglieder be-

grüßt und die Gruppen der Gemeinde vorgestellt. Während der Sonntagsmessen er-

„Scouts d' Europe“ bietet den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, Gottes Spuren in der Natur zu finden und im Dienst am Nächsten zu wachsen. Die Gemeinde hat drei Chöre: Vom klassischen französischen Liedgut und der Gregorianik bis hin zu afrikanischen geistlichen Liedern und den Gesängen der Gemeinschaft Emmanuel. Neben den sonntäglichen Eucharistiefiern gibt es wöchentlich oder monatlich verschiedene Gebetsangebote.

Über alle spirituellen und kulturellen Unterschiede hinweg haben die Gläubigen in der Gemeinde Heimat ge-



Die Festmesse zum neuen Pastoraljahr zelebrierte Monsignore Balthazar Ntivuguruzwa, Bischof der Diözese Kabgayi in Ruanda. Foto: Fréjus Quenum

halten die Kleinsten in der Sakristei eine altersgerechte Erklärung der Liturgie. Die französisch-deutsche Pfadfindergruppe der

finden.

Kontakt: info@ccfbk.de

Fréjus Quenum

St. Andreas & Evergisus

Gläubige aus 25 Nationen

Saint Thomas More (STM) International Catholic Chaplaincy in Bad Godesberg

Seit 2003 ist die internationale englischsprachige Gemeinde des Köln-Bonner Raums in der Kirche Heilig Kreuz zuhause. Wir feiern unsere Messe sonntags um 9.30 Uhr und an den Feiertagen um 19 Uhr und legen großen Wert auf unsere Musik (STM Chor und neu: STM Afrikanischer Chor). In Zukunft werden wir in einer anderen Kirche des Rheinviertels Heimat finden und mit der deutschen Gemeinde mehr zusammenrücken. Es gilt das irische Sprichwort:

„Here there are no strangers - just friends who have not yet met!“

Nach Corona haben viele neue Mitglieder zu uns gefunden - vor allem viele Kin-

der, die jetzt regelmäßig an unseren Religionsklassen teilnehmen.

Die Mitglieder unserer Gemeinde stam-

sind es 25 Nationen. Wir spiegeln ein wenig die katholische Weltkirche wider. Viele deutsche „Stammgäste“ unterstützen uns, indem sie wichtige Brücken zur deutschen Gemeinde schlagen oder Start-hilfe geben, wenn neue Mitglieder aus der Ferne kommen.

Unsere Gemeindemitglieder sind mittlerweile nicht mehr Botschaftsangehörige, sondern gehören meist internationalen Organisationen an oder studieren hier.

Kieran McBrien



In der englischsprachigen Gemeinde steht Singen hoch im Kurs. Foto: Martina Löscher

men aus allen Teilen der Erde, in denen Englisch entweder als Muttersprache oder Zweitsprache gesprochen wird – zurzeit

Familienkreis St. Albertus Magnus

Wegbegleitung – Empfehlung

In St. Albertus Magnus gibt es seit 2002 einen Familienkreis, zu dem heute etwa 20 Familien und einige Einzelpersonen aus Pennenfeld, Lannesdorf und Muffendorf gehören. Einige Kinder gehen zur Schule, viele sind mittlerweile erwachsen und im Alter von 8 bis 31 Jahren.

Wir treffen uns einmal im Jahr mit allen für ein Wochenende und sind dann meist ca. 40 Menschen. Einmal im Jahr kehren die Männer in Kloster Maria Laach ein und die Frauen in Kloster Steinfeld, Vallendar oder Waldbreitbach. Daneben gibt es reihum etwa monatliche thematische Abende und ein Frühstück vor der 11.15 Uhr Messe.

Es ist ein unerschöpflicher Reichtum, den wir miteinander erfahren im Austausch zu spirituellen, kirchlichen und gesellschaftlichen Themen, im Spielen und Feiern.

Für die Kinder und Jugendlichen sind

festе Freundschaften entstanden, und die Gruppe ist für sie ein Erfahrungsfeld, in dem sie viel lernen.

Für die Familien ist die Gruppe ein tragendes Netzwerk. Im Laufe der Jahre gab es verschiedene Krisensituationen, in denen wir uns praktische Unterstützung und Halt schenken konnten.

Wärmstens möchten wir anderen Paaren, Familien und Einzelnen die Gründung eines Familienkreises empfehlen und unterstützen gerne dabei mit unserer Erfahrung.

Melden Sie sich bei uns!
Telefon: 0228/9339775 oder per E-Mail: berthold.huebers@t-online.de,
elke.huebers@t-online.de

Elke & Berthold Hübers



Gemeinschaftsfoto bei einem Familienkreiswochenende in Vallendar

Foto: Leonetta Scirgalea

Nachrichten aus St. Albertus Magnus:

- Herzliche Einladung zur Feier des Patroziniums am Sonntag, den 19. November mit Hl. Messe um 11.15 Uhr und gemeinsamem Mittagessen!
- Sternsingeraktion: Die Aussendung wird am Samstag, den 6. Januar 2024 sein. Interessierte Kinder und Familien können sich für weitere Infos ab November gerne bei Miriam Henseler, E-Mail: miriam@familie-henseler.de, melden.
- Herzlich Willkommen und Danke für ihren Dienst sagen wir den neuen Messdienerinnen und Messdienern, die am 24. September im Gottesdienst eingeführt worden sind!



Unsere Büchereien laden ein

Besondere Termine in Mehlem und auf dem Heiderhof

KÖB Frieden Christi, Heiderhof

- 15. Dezember: Bilderbuch- und Spieleausstellung in Zusammenarbeit mit der Kita Frieden Christi, „Geschenkideen zu Weihnachten“
- Jeden 4. Montag im Monat, 10.00 Uhr, Gesprächskreis „Literatur“
- Jeden 1. Freitag im Monat von 8.30 bis 10.00 Uhr Buchausleihe für Kinder der Kita Frieden Christi
- In Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein wird im 1. Quartal 2024 ein Spielenachmittag im Foyer von Frieden Christi stattfinden.

KÖB St. Severin, Mehlem

- „Literatur-Café“ freitags von 16.00 bis 18.00 in der Bücherei am 15. Dezember, 16. Februar und 19. April.



Ein Kleinod am Rande des Erzbistums

Rolandswerther Kapelle wieder mit Leben erfüllen

Im Frühjahr 2023 stand bei den Ergebnissen des Gemeindeentwicklungsprozesses in Bad Godesberg auch die Kapelle in Rolandswerth zur Disposition. Rolandswerth? Wo und was ist das denn? Rolandswerth ist eine Besonderheit im Erzbistum Köln, wie es sie ähnlich vermutlich auch anderswo gibt.

Der Ort gehört politisch zur Stadt Remagen, und damit zum Kreis Ahrweiler und zum Bundesland Rheinland-Pfalz. Kirchenrechtlich ist die dortige Kapelle, geweiht der „Unbefleckten Empfängnis Mariens“, aber seit rund 150 Jahren Teil des Erzbistums Köln und wurde viele Jahre von St. Severin/Mehlem mitbetreut.

Hört man das Wort Kapelle, denkt man vielleicht an einen kleinen Raum mit ein paar Bänken, einem kleinen Altar oder einem Heiligenbild sowie Gebetstafeln an den



Foto: Fred Schneider

Wänden. In Rolandswerth weit gefehlt: Die Kapelle hat einen Tabernakel, bietet insge-

samt rund 100 Sitzplätze, hat eine Empore mit einer elektronischen Orgel und eine kleine Sakristei.

So war die Aufregung der Gläubigen in dem kleinen Ort groß, als die Schließungspläne publik wurden. Nun waren engagierte Christen, nicht nur aus Rolandswerth gefragt: In vielen Gesprächen und Überlegungen wurden und werden Wege erdacht und geebnet, um wieder Eucharistie feiern zu können und andere Aktionen an und in der Kapelle durchzuführen.

Diese Wünsche und Pläne werden nun im Dialog mit P. Gianluca als dem leitenden Pfarrer von Bad Godesberg besprochen. Er zeigte sich dankenswerterweise offen für die Initiative aus Rolandswerth. Es ist zu hoffen, dass die Kapelle erneut und dauerhaft mit Leben erfüllt werde und ein Ort des Glaubens und des Gebets bleibe.

Michael Zimmermann

St. Martin & Severin

Singen im Kirchenchor

Ein erstrebenswertes Ehrenamt

Seit vielen Jahren existiert der Kirchenchor „Jubilare Deo“ – hervorgegangen aus dem Kirchenchor „St. Martin und Severin“. Die Freude bei allen Sängerinnen und Sängern ist ungeschwächt – wenn auch so manch früher kräftige Ton abschwächt. So sind wir also ein Senioren-Chor geworden.

Der Chorleiter, Michael Langenbach, hat mit sanfter Hand, vielmehr mit sanftem Ton den Übergang zu einem den Stimmen angepassten Repertoire eingeleitet – geistliche Chormusik und Gesänge, Lieder und Messvertonungen verschiedener Stilepochen - denn zu allen großen Festtagen erwarten die Gläubigen eine feierliche Liturgie und ein musikalisches Erlebnis. Bei

diesen Gelegenheiten wird der Chor immer von den jüngeren Sängerinnen und Sängern, die noch berufliche Verpflichtungen haben, unterstützt.

Wer also Freude am gemeinsamen Singen hat, sollte nicht zögern und jede Scheu überwinden, und an unserer wöchentlichen Probe am Mittwochnachmittag – 15 Uhr – im Pfarrsaal Muffendorf, Klosterbergstrasse 2, teilnehmen. Nehmen Sie dafür bitte Kontakt auf mit unserem Chorleiter Kirchenmusiker/Koordinator Michael Langenbach, **Telefon 0157 31155671**

Kontakt: langenbach@godesberg.com

Anna Halimi



Spätschicht in der Krypta Herz Jesu Lannesdorf

St. Martin & Severin

Das „Team Spätschicht“ hatte sich aus dem Alten Testament die Geschichte von Josef, dem zwölften Sohn Jakobs, als Thema vorgenommen. Das Leben von Josef, dem „verlorenen Sohn“, der am Ende seines Lebens glücklich in den Kreis seiner Familie zurückkehrt, wurde mit unterschiedlichen Schwerpunkten fünfmal vorgestellt.

Diese bewegende Josef-Geschichte ist auch heute noch aktuell: Wir kennen oft lebenslange Streitigkeiten in den Familien, auch zwischen Geschwistern – entstanden aus banalem Anlass, aus Missverständnissen, frühkindlichen Verletzungen, aus Rivalität, aus Neid oder erfahrener Zurücksetzung.

Viele der Anwesenden lernten die Geschichte von Josef erst jetzt kennen. Mit der

folgenden Textauswahl, den dazu passenden Gebeten und der meditativen Musikuntermalung konnten sich die Teilnehmer dennoch mit ihren eigenen persönlichen

Die Spätschichten in der besonderen Atmosphäre der Krypta Herz Jesu Lannesdorf fanden bei den Teilnehmern großen Anklang. Seit dem Sommer findet daher an jedem dritten Montag im Monat um 18 Uhr dort eine Spätschicht statt. In der Adventszeit jeden Montag. Alle sind herzlich eingeladen. Die nächsten Termine: 20. November, 4. Dezember, 11. Dezember, 18. Dezember.

Das Team Spätschicht besteht mittlerweile aus 7 Personen. Für Text und Umsetzung: Julia Proksch, Andrea Schmidt, Johannes Bundschuh, Heike Kutlu, Ursula Breitbach, Renate Müller-Dresen, für die musikalische Begleitung: Stephan Hennes, Leiter und Gitarrist des Chores „Grüne Welle“.

Renate Müller-Dresen



Foto: Andrea Schmidt

Erfahrungen auseinandersetzen. – und so auch noch ganz nebenbei eine Auszeit nehmen.

Vor Ort lebendig

Der Kirchausschuss Lannesdorf stärkt Gemeinschaft vor Ort

„Am Samstagabend nach der Messe war es mal wieder richtig schön am Kirchturm“, das sagte eine Messbesucherin in Lannesdorf vorige Woche. Unser Glaube lebt von der Gemeinschaft. Auch über den Gottesdienst hinaus brauchen wir Menschen Gemeinschaft. Sie hilft uns, uns über Gott und die Welt mit anderen auszutauschen. Der Lannesdorfer Kirchausschuss bietet dafür drei Gelegenheiten.

Sie können es jeden ersten Samstag im Monat nach der Vorabendmesse beim traditionellen „Plausch am Turm“ erleben. Tische und Bänke laden draußen oder bei schlechtem Wetter im Vorraum ein. Viele Gottesdienstbesucher bleiben nach der Messe zum Plausch, bei jedem Wetter. Bei leckerem Wein und angeregten Gesprächen klingt der Besuch der Abendmesse aus.

Genauso beliebt ist das „Gemeindefrühstück im Pfarrheim“, das einmal im Monat stattfindet. Vor allem alleinlebende Men-

schen genießen das Zusammensein mit anderen. Es tut gut, raus zu kommen, Menschen zu treffen, in Gemeinschaft zu frühstücken, sich in aller Ruhe zu unterhal-



ten. Ein kleines, engagiertes Team aus der Gemeinde bereitet das Frühstück vor, und die Besucher können sich an den gedeckten Tisch setzen und das Zusammensein

genießen. Ein weiteres Angebot erfreut sich zunehmender Beliebtheit: der „Gemeindetreff auf dem Brunnenplatz“ im Zentrum von Lannesdorf. Er schenkt die Gelegenheit, sich bei Kaffee und Kuchen eine kleine Auszeit zu nehmen. Da zur Zeit des Gemeindetreffs oft Kinder von der Grundschule abgeholt werden, kommen auch Eltern oder Großeltern mit den Kindern dazu, essen ein Stück Kuchen und genießen bei einem frischen Kaffee oder leckeren Saft eine ungeplante, aber wohlverdiente Rast. Es gesellen sich auch spontan Neugierige dazu, die gerade aus dem Bus gestiegen sind und fragen: „Was ist das für eine Veranstaltung?“ Sie sind dann überrascht, dass der Kirchausschuss diese Aktion anbietet, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Die Kirche geht zu den Menschen.

Ein herzliches Willkommen zu allen Angeboten!

Renate Müller-Dresen



Fairer Handel geht alle an



Der „Ökumenische Eine-Welt-Laden auf dem Heiderhof“ im Foyer der Immanuelkirche ist ein Zeichen für erfolgreiche ökumenische Zusammenarbeit. Bei dem Projekt, das 2010 von Joachim Schick gestartet und seither geleitet wurde, geht es nicht allein um den Verkauf fair gehan-

Breite Produktpalette fair gehandelter Waren auf dem Heiderhof.

Foto: Annette Immel-Sehr

delter Produkte. Ein wichtiges Anliegen ist es auch, Bewusstsein für den fairen Handel zu schaffen – zum Beispiel mit Informationsblättern, Büchern und Aktionen. In den kommenden Wochen umfasst das Angebot zudem adventliche Produkte zum Backen, Naschen, Dekorieren und Verschenken.

Öffnungszeiten im Foyer der Immanuelkirche: Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr.

Annette Immel-Sehr

St. Martin & Severin

Mit Kaffee und Kuchen Alt St. Martin renovieren

Die Muffenale, das Muffendorfer Ortsfest am ersten Septemberwochenende, wirkte auch dieses Jahr wieder als Besuchermagnet. Wer sich bei Kaffee und Kuchen stärken oder gemütlich beisammensitzen wollte, war im Pfarrzentrum St. Martin genau richtig. Dort hatte ein fleißiges Helferteam um Aline Esch den großen Saal zum Café umfunktioniert und

bot gespendeten selbst gebackenen Kuchen und Getränke an. Auch frisch gebackene Waffeln waren im Angebot. Der Erlös bezifferte sich auf 1.256,46 Euro. Eine beachtliche Summe, die der Renovierung von Alt St. Martin zu Gute kommt. Dort haben inzwischen die umfangreichen Sanierungsarbeiten begonnen.

Annette Immel-Sehr



Foto: Lars Bergengruen

Ökumenische FriedensDekade

12. - 22. November 2023

Seit 1980 arbeiten Kirchen und Gruppen innerhalb und außerhalb der Kirchen zusammen, um das Friedensthema zu einem Schwerpunktthema innerhalb des Kirchenjahres zu machen. Regelmäßig im November, während der zehn Tage vor dem Buß- und Bettag, findet deshalb die Ökumenische FriedensDekade statt. Im Rahmen dieser Tage sind die Kirchengemeinden eingeladen, einen Bittgottesdienst für den Frieden zu feiern.

Mit dem Motto „sicher nicht – oder?“ will die diesjährige FriedensDekade die aktuellen Verunsicherungen aufgreifen, die in Gesellschaft, Kirche und Politik zu spüren sind. Viele Menschen sind verunsichert durch die Klimakrise und ihre Auswirkungen, die Pandemie, kriegerische Auseinandersetzungen und Bedrohungen in Europa und weltweit, die Energiekrise und wirtschaftliche Veränderungen. Bislang Selbstverständliches wird als nicht mehr sicher wahrgenommen.

Wie dringlich und notwendig es bleibt, gemeinsam für den Frieden zu bitten, steht uns wieder deutlich vor Augen.

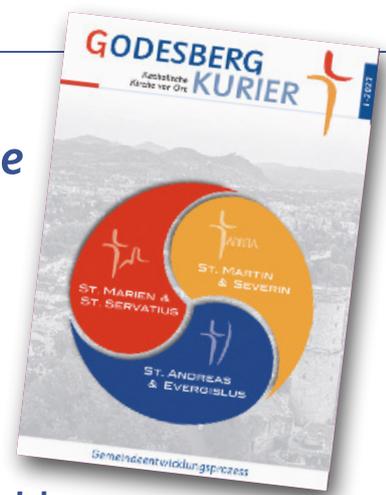
Der Gottesdienst soll Gelegenheit geben, Fragen, Verunsicherungen und Ängste vor Gott zu bringen und Kraft und Hoffnung zu schöpfen. Auch in unseren Ökumenischen Friedensgebeten schließen wir uns diesem Anliegen an und laden ein zum gemeinsamen Beten und Singen, zu Stille und Besinnung.

Christine Henk

Jeweils am ersten Montag im Monat um 18 Uhr finden die Gebete an wechselnden Kirchorten statt, um vielen Menschen die Teilnahme zu ermöglichen:

- 4. Dezember 2023, 18.00 Uhr, Ökumenisches Friedensgebet, Kirche St. Severin, Mehlem
- 1. Januar 2024, Neujahr, 18.00 Uhr, Friedensgebet an der Krippe in Herz Jesu Lannesdorf zum kirchlichen Weltfriedenstag mit der Papstbotschaft

Die weiteren Termine werden in den Pfarrnachrichten und der Gottesdienstordnung bekanntgegeben. Wenn Sie persönlich erinnert werden möchten, schreiben Sie bitte eine **E-Mail an: ch.henk15@gmail.com**.



Konstruktive Kritik und wichtige Hinweise

Ergebnisse der Leserbefragung

Wir haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, in der ersten Ausgabe nach Ihrer Meinung zum neuen Godesberg-Kurier gefragt. Danke an alle, die mitgemacht und uns geantwortet haben! Sie geben uns damit wichtige Hinweise, wie wir den Godesberg-Kurier verbessern können. Und Sie haben uns durch Ihr Lob motiviert, den Pfarrbrief weiterhin zu gestalten.

Wir dokumentieren eine Auswahl der zahlreichen Rückmeldungen:

- „Mein Highlight war die Doppelseite mit allen Kirchtürmen!“
- „Sehr gutes Format für eine Übersicht und Anknüpfungspunkte in der Gemeinde. Ich hatte z. B. noch keinen Blick über die verschiedenen Kirchen und die beteiligten Personen. Danke schön!“
- „Das Inhaltsverzeichnis könnte m.E. etwas mehr Struktur vertragen.“
- „Derzeit ist der Pfarrbrief nach meiner Wahrnehmung primär katholisch binnengemeindlich ausgerichtet. ...Ein Gemeindebrief, der nur auf die enge Kerngemeinde schaut, der vorrangig katechetische und sakramentale Themen aufgreift, aber keine Öffnung zur Welt und den Beitrag des christlichen Glauben aufzeigt, wird langfristig immer weniger Menschen erreichen.“
- „Warum haben nicht alle Viertel einen gleich hohen Seitenanteil?“
- „Eine stärkere (selbst-) kritische Auseinandersetzung mit aktuellen kirchlichen Themen, anstatt sie vollständig auszublenden.“
- „Liebes Pfarr-Kurier-Team! Wir leben hier im Bonner Ortsteil „Bad Godesberg“, daher muss der neue katholische Kurier unbedingt „Bad Godesberger Kurier“ heißen!!“
- „Bitte eine fettere Schrift-Type verwenden, um die Lesbarkeit zu steigern.“
- „Positiv war ich überrascht, den Godesberg- Kurier im Briefkasten zu finden. Hat mich neugierig gemacht.“
- „Vor knapp fünf Jahren sind wir nach Bonn gezogen. Dieser Pfarrbrief war die erste Kontaktaufnahme der Kirche zu uns.“
- „Infos mit Fotos über aktuelle Ereignisse und Veranstaltungen sind super. Bloß nichts Allgemeines über Politik usw.!“
- „Schön fände ich es, wenn es mehr wirklich spirituelle Texte gäbe.“
- „Die Bündelung der Themen aller „Kirchtürme“ halte ich für sehr gelungen und macht Lust, auch einmal bei den Nachbargemeinden vorbeizuschauen.“
- „Vielleicht könnte die Verlinkung auf der Homepage erleichtert werden. Um die PDF-Version zu finden, musste ich länger suchen.“
- „Zu kleinteilig. Ich hatte das Gefühl: Alles muss rein, nichts und niemand darf vergessen werden. Viel Rückblende!“
- „Die Unterteilung der drei Gemeinden war beim ersten Lesen schwer zu erkennen.“
- „Schön aufgemacht, ansprechend, auch und gerade die Titelseite mit den drei Kirchorten im Kreis - und über die Farben findet man dann schnell „seine“ Gemeinde;übersichtlich auch die Mitte mit den Kirchen und Kapellen. “
- „Mir persönlich kommt der neue Pfarrbrief ein bisschen zu hausbacken und traditionell rüber, aber ich verstehe auch, dass es da ganz andere Sichtweisen in dieser Pfarrei gibt.“
- „Über den Godesberg-Kurier habe ich mich sehr gefreut. In 23 Jahren, so lange lebe ich schon in Godesberg, habe ich zum ersten Mal einen informativen Überblick über alle katholischen Kirchen und Kapellen in unserem Stadtteil bekommen. “
- „Der Kurier dokumentiert, dass die katholische Kirche in Godesberg gut dasteht. Das finde ich klasse!“



Kinder.Kirche.Begegnung

Für alle Familien mit kleinen Kindern aus unseren Gemeinden und den Kitas gibt es samstags um 15.30 Uhr einen Gottesdienst in einer Kirche in Bad Godesberg. Herzliche Einladung!

Die nächsten Termine sind:

- 18. November, St. Severin, Mainzer Straße, gestaltet von der Kita St. Severin
- 25. November, St. Evergislus, Hardtstraße, gestaltet von der Walter-Möhren-Kita
- 2. Dezember, St. Marien, Burgstraße, gestaltet von der Kita St. Marien
- 9. Dezember, St. Servatius, Annaberger Straße, gestaltet von der Kita St. Servatius
- 16. Dezember, St. Marien, gestaltet von der Kita St. Michael



Herzlich willkommen

Seit Ende September 2023 ist Felix Köller als Pastoralassistent in der Pastoralen Einheit Bad Godesberg tätig. Er verbringt hier das erste Jahr seiner Berufseinführung in den pastoralen Dienst und wird bis Sommer 2024 von Pastoralreferent Joachim Klopfer als Mentor begleitet. Mit seiner Familie wohnt Felix Köller in Bonn-Beuel, wo er auch den schulischen Teil seiner Ausbildung absolvieren wird.

Das Pastoralteam wünscht ihm einen guten Einstieg in das Berufsleben, viele schöne und bereichernde Erfahrungen in der Pastoral und lebendige Begegnungen mit den Menschen in unseren Gemeinden!

Kontakt: koeller@godesberg.com

Mobil: 0170 8016423

Joachim Klopfer

Der neue Pastoralassistent Felix Köller

Foto: privat



Süßes für Gutes

Die kfd-Gruppe St. Marien verkauft auch in diesem Jahr an allen Advents-Wochenenden vor und nach den Gottesdiensten in St. Marien selbst gefertigte Plätzchen, Mar-

meladen, Engelchen, Grußkarten und vieles mehr zugunsten von Hilfsprojekten in Nepal und Tansania.



**KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS**

Auf dem Weg zur Krippe

Mit Impulsen gemeinsam zum Nikolausmarkt

Jeder adventliche Markt hat seine Ursprünge im Geheimnis des Weihnachtsfestes. An den vier Dezember-Samstagen 2.12., 9.12., 16.12. und 23.12. laden wir jeweils um 16.30 Uhr ein zu kurzen, besinnlichen Impulsen zu den Figuren der Weihnachtskrippe auf dem Kirchplatz von St. Marien, Burgstraße, direkt an der Apsis der Kirche. Nach dem Impuls mit Adventsliedern machen wir uns auf den Weg hinü-

ber zur Krippe auf dem Nikolausmarkt für einen kurzen Abschluss. Danach laden wir ein, miteinander zu verweilen und ins Gespräch zu kommen. Kommen Sie mit und bereiten Sie sich innerlich auf das Weihnachtsfest vor!

Joachim Klopfer



Advents- und Weihnachtsmusik

Samstag, 2. Dezember

- 17.00 Uhr, St. Augustinus: Frauenchor Tonino. Leitung: Gerrit Bethke

Sonntag, 3. Dezember

- 17.00 Uhr, Heilig Kreuz: J.S. Bach: Magnificat, Kantate „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ und Brandenburgisches Konzert Nr. 3. Projektchor der Bürgerstiftung Rheinviertel und Orchester Camerata Louis Spohr. Leitung: Maria Krebs. Karten im Vorverkauf und unter www.buergerstiftung-rheinviertel.de
- 17.00 Uhr, ev. Immanuelkirche, Heiderhof: traditionelles ökumenisches Adventssingen auf dem Heiderhof u.a. mit „Heiderhofer Chorspatzen“
- 18.00 Uhr, Herz Jesu Rheinviertel: Jugendchor des KGV. Leitung: Gerrit Bethke

Samstag, 9. Dezember

- 17.00 Uhr, St. Hildegard: Vorabendmesse zum 2. Advent mit adventlichen Motetten. Kirchenchor St. Andreas/Herz Jesu. Leitung: Maria Krebs
- 18.00 Uhr, Herz Jesu Lannesdorf: „Roratemesse“, gestaltet vom Instrumental-Ensemble „Melodies of life“
- 20.00 Uhr, St. Marien: A Cappella Chorkonzert. Motetten zur Advents- und Weihnachtszeit. Bonner Kammerchor. Leitung: Georg Hage. Eintritt frei. Türkollekte

Sonntag 10. Dezember

- 11.15 Uhr, St. Albertus Magnus: Messe mit Singschulgruppe 3 (Vorjugendchor). Leitung: Maria Krebs

Samstag, 16. Dezember

- 17.00 Uhr, St. Augustinus: Vorabendmesse mit Gregorianischen Gesängen. Proprium „Gaudete in Dominum“. Chorschola des Seelsorgebereichs. Leitung: Dr. Joachim Sarwas

Sonntag, 17. Dezember

- 11.15 Uhr, St. Albertus Magnus: Adventsmusik mit Geige, Fagott, Blockflöte und Continuo. Leitung: Michael Langenbach
- 15.30 Uhr, St. Martin: traditionelles Advents- und Weihnachtssingen mit der Singschule im KGV Bad Godesberg, Gospelchor und Bläser-Ensemble St. Martin. Leitung: Michael Langenbach und Maria Krebs
- 20.00 Uhr, St. Marien: A Cappella Chorkonzert. Motetten zur Advents- und Weihnachtszeit. Figuralchor Bonn. Leitung: Markus Michael. Eintritt frei. Türkollekte

Sonntag, 24. Dezember

- 17.00 Uhr, St. Albertus Magnus: „Gemeinde musiziert“. Gemeindeglieder u.a. mit Geige, Flöte und Trompete. Leitung: Michael Langenbach
- 22.00 Uhr, St. Servatius: Christmette. W.A. Mozart: Messe B-Dur. Streicher-Ensemble. Kirchenchor St. Servatius. Leitung: Dr. Joachim Sarwas
- 22.00 Uhr, St. Martin: Weihnachtliche Musik für Streicherzett und Orgel. Leitung: Michael Langenbach
- 22.00 Uhr, St. Evergislus: „Transeamus usque Bethlehem“ und andere weihnachtliche Chorstücke. Kirchenchor St. Evergislus. Leitung: Gerrit Bethke

Montag, 25. Dezember

- 11.00 Uhr, Herz Jesu Rheinviertel: Hochamt mit Joseph Haydn, Messe F-Dur für zwei Soprane, Chor und Streicher. Sopran 1: Rebecca Hagen. Sopran 2: NN. Leitung: Maria Krebs
- 11.15 Uhr, St. Albertus Magnus: Hochamt, gestaltet vom Bläser-Ensemble St. Martin. Leitung: Michael Langenbach
- 11.15 Uhr, St. Severin: Hochamt, gestaltet vom Cäcilien-Chor Lannesdorf
- 11.30 Uhr, St. Marien: Weihnachtshochamt. W.A. Mozart: „Krönungs“-Messe KV 317. Sopran: Susanne König, Alt: Cordula Hörsch. Tenor: Walter Seywald. Bass: Andreas Petermeier. Mitglieder des Beethovenorchesters Bonn. Kirchenchor St. Marien und Augustinus. Leitung: Dr. Joachim Sarwas

Dienstag, 26. Dezember

- 9.30 Uhr, St. Martin: Hochamt, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Jubilate Deo. Leitung: Michael Langenbach
- 11.00 Uhr, St. Evergislus: Teile der Böhmisches Hirtenmesse von Jakub Jan Ryba. Sopran: Rebecca Hagen. Bass: Sebastian Campione. Kirchenchor St. Evergislus. Leitung: Gerrit Bethke
- 11.15 Uhr, Herz Jesu Lannesdorf: Hochamt mit dem Instrumental-Ensemble „Melodies of life“

Sonntag, 7. Januar

- 18.30 Uhr, St. Marien: Candlelight-Orgelkonzert. Werke von Bellini, Jones, Bizet u.a. Orgel: Dr. Joachim Sarwas. Eintritt frei. Türkollekte



Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung gestartet

Seit Ende Oktober bereiten 27 Katechetinnen und Katecheten insgesamt 141 Kinder auf die Erstkommunion vor; 32 im Burgviertel, 67 im Rheinviertel und 42 im Südviertel. Ab Mitte April 2024 finden die Erstkommunionfeiern an den einzelnen Kirchorten statt.

In diesen Tagen starten ebenfalls die neuen Firmvorbereitungskurse, für die sich 97 Jugendliche angemeldet haben. Sie kommen am 26. November zum zentralen Eröffnungsgottesdienst in St. Marien zusammen. Die Firmung wird im Juni 2024 an voraussichtlich zwei Terminen stattfinden.

Wir wünschen allen Kindern und Jugendlichen mit ihren Familien, den Katechetinnen und Katecheten sowie den beteiligten Seelsorgern eine frohe, segenreiche und intensive gemeinsame Zeit!

Stephanie Rieder-Hintze

Kommunionjubiläen 2024 in St. Servatius

Im nächsten Jahr sollen in St. Servatius wieder die Jubiläen der ehemaligen Kommunionkinder gefeiert werden. Der Termin wird voraussichtlich vier Wochen nach der Erstkommunion 2024 sein. Folgende Jahrgänge sind angesprochen: Erstkommunion 1949, 1954, 1959, 1964, 1969, 1974 und 1999. Gefeiert werden silberne (25 Jahre) und goldene (50) Erstkommunion, danach dann im Fünf-Jahres-Abstand.

Kontakte: anitaschmitz2@t-online.de und ruk.rech@ish.de



Foto: Markus Weinländer/Pfarrbriefservice

Kontakte

Zentrales Pastoralbüro

Pastorale Einheit Bad Godesberg
Burgstr. 43a, 53177 Bonn

E-Mail: pfarrbuero@godesberg.com
Fax: 0228 538813-19

Telefonisch erreichbar unter:
0228 538813-50

montags-freitags: 09.00-12.00 Uhr
montags, dienstags und donnerstags:
14.00-17.00 Uhr

In den Schulferien montags-freitags:
10.00-12.00 Uhr

Öffnungszeiten:
montags, donnerstags und freitags:
10.00-12.00 Uhr
montags und mittwochs:
15.00-17.00 Uhr

Kontaktbüro Plittersdorf

Hardtstraße 14, 53175 Bonn
Zentrale Rufnummer: 0228 538813-50
Öffnungszeiten* : mittwochs
10.00-12.00 Uhr

Kontaktbüro Muffendorf

Klosterbergstraße 2a, 53177 Bonn
Zentrale Rufnummer: 0228 538813-50
Öffnungszeiten*: donnerstags
10.00-12.00 Uhr

* bleiben in den Schulferien geschlossen

Priesternotruf

Sollten Sie seelsorgerische Hilfe benötigen und können keinen Priester erreichen, dann wählen Sie bitte den:

Priester-Notruf 01578 - 8 79 67 95

Katholische Öffentliche Büchereien

In den Katholischen Öffentlichen Büchereien (KÖBs) ist jeder herzlich willkommen – unabhängig von seiner Religionszugehörigkeit. Die Ausleihe ist kostenlos.

Weiter Informationen finden Sie unter:
www.kirche-in-godesberg.de/einrichtungen/buechereien

Kindergartennetzwerk Bad Godesberg

Hier finden Sie alle katholischen Kindertagesstätten in Bad Godesberg:
www.kitas-godesberg.de

Weitere Informationen

Viele weitere Informationen zur Katholischen Kirche Bad Godesberg finden Sie im Internet unter:
www.kirche-in-godesberg.de



Kurz & knapp



Katholische Kirche
Bad Godesberg

Ökumenisches Taizé-Gebet an St. Marien gestartet



Foto: Peer Küster

Rund 70 Menschen kamen im September zum ersten Taizé-Gebet an St. Marien zusammen. Vor der Kirche war das typische Taizé-Kreuz aufgestellt, dazu (Knie-) Bänke, Decken und Stühle. Die ökumenische Taizé-Gruppe hatte das Gebet vorbereitet. Anschließend kam man, wie in Taizé üblich, bei Brot und Käse ins Gespräch. Das Taizé-Gebet ist eine Komponente der Umgestaltung von St. Marien zu einem Stadtkirchenzentrum. Es findet jeden dritten Freitag im Monat um 18.00 Uhr in oder vor der Kirche statt.

Die Königin der Instrumente strahlt wieder



Foto: Dr. Joachim Serweg

Seit Anfang November erklingt die große Klais-Orgel in St. Marien wieder in voller Pracht. Sie war in den letzten Monaten durch die saarländische Orgelbaufirma Hugo Mayer komplett renoviert worden. Diese hatte alle 2.898 Orgelpfeifen gereinigt sowie die Mechanik und Elektronik des Instruments ertüchtigt. Die Renovierungskosten wurden zum größten Anteil von der Kirchengemeinde und durch Spenden getragen. Einen Teil übernahm das Erzbistum Köln.

Dank an alle Botinnen und Boten!



Foto: Fred Schneider

Viele engagierte Menschen sorgen dafür, dass der Godesberg-Kurier in die Häuser kommt. Die jüngsten sind 14, die ältesten fast 90 Jahre alt. Manche Austrägerinnen und Austräger übernehmen 15 Hefte, andere mehrere Hundert – jeder wie er Zeit hat und wie es die Kräfte erlauben. Ihnen allen sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt. Ebenso den Koordinatoren, die im Hintergrund alles organisieren und vorbereiten!

Aktuelles – auch zu Advent und Weihnachten

Wenn Sie sich aktuell über Angebote und Neuigkeiten der Pastoralen Einheit Bad Godesberg informieren möchten, ist deren Homepage die richtige Adresse. Mit dem nebenstehenden QR-Code kommen Sie direkt dorthin. Oder gehen Sie auf:



www.kirche-in-godesberg.de

Dort finden Sie auch alle Gottesdienste und weiteren Angebote in der Advents- und Weihnachtszeit.

Alle Informationen zu Advent und Weihnachten liegen aber auch in gedruckter Form in den Kirchen aus.